

11

SCHULE

Schulassistenzen sind ein voller Erfolg und werden geschätzt.

18

FORSCHUNG

Bohrungen im Lützelsee haben Erstaunliches zu Tage gebracht.

29

ANGETROFFEN

Visionärin
Devi Bühler
aus Feldbach



ENGEL & VÖLKERS



Diego Alvarez

Ihr lokaler Immobilienberater
mit fundierter Expertise
und starkem Netzwerk.

RAPPERSWIL

043 210 92 20

engelvoelkers.com/rapperswil



Der Gemeinderat will sich von sieben auf fünf Mitglieder verkleinern. (Archivbild)

Bild: Gemeinde Hombrechtikon

Redaktion

Asyl-Pavillon: Zurück auf Feld eins

Der Gemeinderat plante in Feldbach den Bau eines Asyl-Pavillons. Am 9. Februar 2025 sollte an der Urne über das 5,65-Millionen-Projekt abgestimmt werden. Doch daraus wurde nichts. Die Gemeindeversammlung kürzte das Budget 2025 für den geplanten Bau um die Hälfte. Ausserdem bildete sich eine IG, die eine Alternative mit einem 3-Phasen-Konzept mit Temporärbau vorschlägt. Der Gemeinderat zog die Urnenabstimmung zurück und will nun die Bevölkerung in das Projekt einbinden. Mehr dazu auf den Seiten 12–16.

Der Gemeinderat will sich verkleinern

Der Gemeinderat und die Verwaltung planen eine Reorganisation. Dazu gehört auch, den Gemeinderat von heute sieben auf neu fünf Mitglieder zu reduzieren. Die Pläne bedingen eine Teilrevision der Gemeindeordnung, über die im September 2025 abgestimmt werden soll.

Der Gemeinderat und die Verwaltung wollen sich einer Reorganisation unterziehen, um leistungsfähiger zu werden. Auf strategischer-politischer Ebene ist in dem Zusammenhang die Verkleinerung des Gemeinderats von sieben auf fünf Mitglieder geplant. Damit soll sich dieser wieder voll und ganz seinen

politisch-strategischen Kernaufgaben widmen können. Wer die fünf Mitglieder sein sollen, ist derzeit nicht bekannt.

Mit den Anpassungen, die zusammen mit den Abteilungsleitungen und unter Einbezug einer externen Fachberatung erarbeitet worden

sind, erhofft sich der Gemeinderat mehr Effizienz und schlankere Strukturen – und auch, die Gemeinde als Arbeitgeberin attraktiver zu positionieren. Wegen Aufholbedarf sei mit einer Aufstockung des Personalbestands zu rechnen. Mehr dazu auf der Seite 2.

Redaktion

Anzeige



Von der Bewertung bis zum Verkauf – Ihre Immobilie in guten Händen

Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie mit Leidenschaft.

Martin Baumann

Immobilientreuhänder mit eidg. Fachausweis



Seit über
30 Jahren
in der
Region.

NOVA

NOVA Bautreuhand AG

Industriestrasse 37 · 8625 Gossau ZH
Tel. 043 833 70 50 · www.nova-ag.ch

Gemeinderat und Verwaltung planen Reorganisation

Die Gemeinde Hombrechtikon stellt ihre Verwaltung neu auf, um leistungsfähiger zu werden. Im Zuge dieser Reorganisation ist auch auf strategischer-politischer Ebene eine Änderung geplant: Der Gemeinderat will sich von sieben auf fünf Mitglieder verkleinern.

Die Ansprüche an die Verwaltung sind in den letzten Jahren gestiegen. Sie sind vielschichtiger und zahlreicher geworden. Um diesen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen, hat der Gemeinderat die Verwaltung im Sommer 2024 einer vertieften, externen Analyse unterzogen. Dabei hat sich gezeigt, dass in Bezug auf die Organisation Optimierungsbedarf und in einigen relevanten Themen, etwa in der digitalen Transformation, Aufholbedarf besteht.

Schlankere Strukturen, effizientere Zusammenarbeit
Zusammen mit den Abteilungsleitenden und unter Einbezug externer Fachberatung hat der Gemeinderat erarbeitet, wie sich die Gemeinde zukünftig organisieren will. Im Fokus stand dabei die Frage, welche Rahmenbedingungen es für ein effizientes Zusammenarbeiten in und zwischen den Abteilungen braucht. Ein weiteres Augenmerk lag auf den Schnittstellen zwischen Verwaltung und Gemeinderat. Generell war es ein

Anliegen, Synergien besser zu nutzen und die Zuständigkeiten zu klären und bei Bedarf neu zu regeln.

In der Verwaltung schlägt sich das in einem schlankeren Organigramm nieder. Statt aus sieben Abteilungen besteht die Verwaltung neu noch aus deren fünf: Finanzen, Bau, Präsidiales, Gesellschaft und Bildung. Um eine direktere und effizientere Zusammenarbeit zwischen Exekutive und Verwaltung zu ermöglichen, soll jeder Gemeinderat je einer Verwaltungsabteilung vorstehen. Verwaltung und Gemeinderat werden so kongruent aufeinander abgestimmt, was ein Arbeiten Hand in Hand fördert und Schnittstellen reduziert. Aus diesem Grund will sich der Gemeinderat von sieben auf fünf Mitglieder verkleinern.

Milizsystem stärken
Die neuen Strukturen stärken das Milizsystem. Die Verwaltung wird durch die Reorganisation leistungsfähiger und entlastet den Gemeinderat, der in den letzten Jahren vermehrt operative Aufgaben übernommen hat. Er wird sich künftig wieder vollumfänglich seinen politisch-strategischen Kernaufgaben widmen können. Im kleineren Gremium wird die Stellung des einzelnen Gemeinderatsmitglieds gestärkt, was das Amt attraktiver macht.

Aufgrund des Aufholbedarfs in gewissen Themenfeldern, den generell gestiegenen Anforderungen und der Verschiebung operativer Arbeiten zurück in die Verwaltung ist mit einer Aufstockung des Personalbestands zu rechnen. Dies wäre auch ohne Reorganisation zwingend nötig. Wie hoch der Bedarf genau ist, wird bis spätestens im Sommer 2025 ausgearbeitet. Auf der Ebene des Gemeinderats bleiben die Kosten voraussichtlich unverändert.

Vernehmlassung

Der Gemeinderat hat die Änderungen an der Organisation auf Ebene Verwaltung und auf Ebene Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Zwischen 31. Januar und 28. März 2025 findet die öffentliche Vernehmlassung statt. Alle Hombrechtiker Behörden, Parteien und interessierten Personen werden

eingeladen, sich über die geplante Reorganisation zu informieren und Stellung dazu zu nehmen.

Für die Verschlinkung des Gemeinderats braucht es eine Teilrevision der Gemeindeordnung, bei der einzig der Artikel 23 in Bezug auf die Anzahl der Gemeinderäte angepasst werden muss. Zunächst wird diese Teilrevision an der Gemeindeversammlung im Juni 2025 behandelt, bevor sie zur geplanten Urnenabstimmung im September 2025 kommt.

Mit der Reorganisation gewinnt die Verwaltung an Effizienz und kann sich gleichzeitig als moderne Arbeitgeberin positionieren. Letzteres ist gerade in Zeiten des Fachkräftemangels von Bedeutung. Der Gemeinderat ist vom Nutzen der neuen Strukturen überzeugt.

Gemeinderat

INFO-ANLASS

Für alle interessierten Personen findet am Mittwoch, 19. März 2025, um 20 Uhr im Gemeindesaal eine Informationsveranstaltung zur Teilrevision der Gemeindeordnung respektive zur Reduktion des Gemeinderates von sieben auf fünf Mitglieder statt. Weitere Informationen, einschliesslich des Berichts und des Formulars zur Vernehmlassung, können auf der Gemeinde-Homepage www.hombrechtikon.ch > Politik > Projekte heruntergeladen werden und liegen am Schalter der Einwohnerdienste Hombrechtikon auf.



Anzeige

goldküste 24

LOKAL · ONLINE · AKTUELL

News über Hombrechtikon und den ganzen Bezirk Meilen.

www.goldkueste24.ch

Der Gemeinderat informiert

Keine Gemeindeversammlung am 19. März 2025

Die «Frühlings»-Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 ist vom Gemeinderat mangels genügender Anzahl beschlussreifer Geschäfte ersatzlos gestrichen worden. Somit findet die nächste Gemeindeversammlung am 18. Juni 2025 («Rechnungs»-GV) statt. Am 19. März wird im Gemeindesaal eine Infoveranstaltung zur Teilrevision der Gemeindeordnung stattfinden (s. Info-Box auf S. 2).

Schiessanlage Hombrechtikon

Die acht Kugelfänge der Schiessanlage zusammen mit der Hochblende und der Scheibenummerierung wurden ersetzt. Dank der

reibungslosen Umsetzung des Projekts kam es zu Minderausgaben von CHF 2531.10. Die gesamten Kosten betrugen CHF 67'468.90.

Kündigung Leistungsvereinbarung Musikkommission per 30. Juni 2025

Zwischen der Politischen Gemeinde Hombrechtikon und der Evang.-ref. Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon besteht eine Leistungsvereinbarung für die Musikkommission (MK). Diese fördert den Bereich Musik in der Gemeinde Hombrechtikon, indem sie klassische Veranstaltungen plant und selbstständig durchführt. Als Abgeltung für die Leistungen und Aufgaben der MK bezahlt die Gemeinde Hombrech-

tikon einen Betrag von maximal CHF 2500.00 pro Kalenderjahr. Durch die Kündigung der Evang.-ref. Kirchgemeinde, aufgrund fehlender Ressourcen, werden die Aufgaben nicht mehr weitergeführt.

Visitation 2024 durch den Bezirksrat Meilen

Am 6. November 2024 hat der Bezirksrat Meilen bei der Gemeinde Hombrechtikon turnusgemäss eine Visitation durchgeführt. Die Bereiche Einwohnerdienste, Finanzen, Friedhof- und Bestattungswesen, Gemeindearchiv, Personalwesen und Sozialhilfe wurden einer genaueren Überprüfung unterzogen. Mit Beschluss vom 27. November

2024 hält der Bezirksrat Meilen fest, dass die durchgeführten Prüfungen zu keinen besonderen Hinweisen oder Bemerkungen Anlass geben.

Sanierung und Modernisierung Lift Gemeindesaal

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 165 vom 5. September 2023 der Sanierung und Modernisierung des Lifts im Gemeindesaal zugestimmt und einen Kredit von CHF 62'000.00 genehmigt. Die Arbeiten konnten im Rahmen des Kredits ausgeführt werden. Der Evang.-ref. Kirchgemeinde Stäfa-Hombrechtikon werden gemäss Stockwerkeigentümer-Reglement 35% der Kosten in Rechnung gestellt.

Gemeinderat

Rücktritt von Schulpräsidentin Dr. Evéline Huber

Der Bezirksrat Meilen hat das Gesuch von Dr. Evéline Huber um Entlassung als Präsidentin und Mitglied der Schulpflege Hombrechtikon per 31. März 2025 unter Verdankung der geleisteten Dienste gutgeheissen. In ihrem Rücktrittsschreiben führt Dr. Evéline Huber als Grund die berufliche Mehrbelastung sowie das herausfordernde Amt aus.



Evéline Huber hat sich entschlossen, von ihren Ämtern zurückzutreten.

Bild: zvg

Der Gemeinderat und die Schulpflege bedauern den Rücktritt der Gemeinderätin und Schulpräsidentin Dr. Evéline Huber. Die Amtszeit von Gemeinderätin und Schulpräsidentin Dr. Evéline Huber war geprägt von aussergewöhnlichem Engagement und vorausschauender Führung. Bereits zu Beginn, inmitten der Herausforderungen der Covid-Pandemie, zeigte sie mit beeindruckendem Überblick und schnellem Verständnis für komplexe Zusammenhänge ihre Stärke und Profes-

sionalität bei der Umsetzung der erforderlichen Schutzmassnahmen. Mit Klarheit und Weitsicht leitete sie die Schulpflegesitzungen und führte die organisatorischen Anpassungen, die durch die Gesetzesänderung und die Auflösung der Ausschüsse erforderlich wurden, erfolgreich durch.

Besonders hervorzuheben ist ihre Arbeit an zwei wegweisenden Projekten: der Entwicklung und Umsetzung des ICT-Konzepts sowie

der flächendeckenden Einführung von Schulassistenten im Kindergarten und in den ersten beiden Primarklassen. Beide Vorhaben wurden unter ihrer Leitung erfolgreich institutionalisiert und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule.

Für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre klare Führung und ihre visionäre Arbeit spricht der Gemeinderat ihr seine höchste Anerkennung aus. Ihr Engagement hat nicht nur die Schule, sondern auch die gesamte Gemeinde massgeblich bereichert.

Gemeinderat und Schulpflege

STILLE WAHL MÖGLICH

Der Bezirksrat Meilen hat das Gesuch von Schulpräsidentin und Gemeinderätin Dr. Evéline Huber gutgeheissen. Mit Beschluss vom 30. Dezember 2024 hat der Bezirksrat Meilen den Gemeinderat eingeladen, eine Ersatzwahl anzuordnen. Diese wird am Abstimmungswochenende vom 18. Mai 2025 durchgeführt, sofern in der Zwischenzeit keine stille Wahl erfolgt.

Am 20. Januar 2025 wurde im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Hombrechtikon, der Webseite der Gemeinde Hombrechtikon (www.hombrechtikon.ch – Amtliche Publikationen), die erste Wahlordnung veröffentlicht. Wahlvorschläge müssen bis spätestens Montag, 3. März 2025, 18.30 Uhr bei der Gemeinde Hombrechtikon, Abteilung Präsidiales, Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon eingereicht werden.





LANDI Zürichsee AG
 Landi Laden Stäfa
 Laubisrütistrasse 40
 8712 Stäfa
 Montag – Freitag 08.00 – 18.30
 Samstag 08.00 – 17.00



199.-

Mähzeit programmierbar

Garantie 5 Jahre

LANDI LEADER

TIEFPREIS HIT

Rasenmäher Roboter RM18 II
 Okay Mäh Regenerieren und 10 Jahre 20% Akku.
 Steigung bis 20°/31%. Maximale Rasenfläche: 600 m².
 Betriebszeit ca. 45 min. inkl. Ladestation.
 Art.Nr. 63764

159.-

Garantie 5 Jahre

Rasenmäher Benz. Okay LuckyPlus
 Stahlgehäuse, inkl. Mulchier.
 Bis zu einer max. Fläche von 1.200 m² einsetzbar.
 Unversiebart.
 Art.Nr. 70100

499.-

Mit App programmierbar

Garantie 5 Jahre

Rasenmäher Roboter RM1200 Okay
 Multi-Zonen-Programmierung, Regenerieren, Steigung bis 20°/31%.
 Maximale Rasenfläche: 1.200 m². Betriebszeit ca. 60 min. inkl. Ladestation.
 Art.Nr. 63764

249.-

LANDI LEADER

Garantie 5 Jahre

Rasenmäher Benzin Okay Spez. 3,5 PS
 High Wheeler mit Radreifen, Stahlgehäuse.
 Bis zu einer max. Fläche von 1.400 m² einsetzbar.
 inkl. Mulchier, Unversiebart.
 Art.Nr. 70207

79.-

Mit Textileinlage

Hochbeet Metall mobil
 Art.Nr. 63764

88.50

Hochbeet FB 139 x 71 x 40 cm
 Art.Nr. 70100

189.-

Hochbeet Grow 140 x 75 x 79 cm
 Art.Nr. 70207

269.-

Hochbeet XL 197 x 109 x 72 cm
 Art.Nr. 64038

7.95

810

3.30

9.50

ERDE TERREAU TERRICCO
 universa
 100% Kompost
 100% Kompost
 100% Kompost

Besuchen Sie uns im
Landi Laden in Stäfa
 und profitieren Sie bei Ihrem nächsten Einkauf von
10% Rabatt
 (nur bei Abgabe dieses Coupons, gültig bis 30.06.2025)

keine Rabattkumulation, keine Reservation, nur solange Vorrat

Ausgenommen sind:

Alkohol- und Tabakartikel, Kehrrechtgebührensäcke, Geschenkkarten
 Kein Umtausch oder Rücknahme

AP02/25

Metzgerei Lehmann
 Seit über 50 Jahren!



**Schüblig
 Züschtig!**

4. März 2025

Grosse Auswahl
 an hausgemachten Würsten
 «Es hät, solang's hät!»

Lehmanns
 Hombi-Metzg GmbH
 Rütistrasse 9 (im Volg-Laden)
 8634 Hombrechtikon
 Tel. 055 244 11 88
 hombi@metzgerei-lehmann.ch
 www.metzgerei-lehmann.ch

Lehmann
 Fleischwaren AG
 Binzikerstrasse 28
 8627 Grüningen
 Tel. 044 935 11 74
 info@metzgerei-lehmann.ch
 www.metzgerei-lehmann.ch

**Gülle,
 Mischt und
 Schönheitswahn**



Aufführungen 2025 im **Hirschensaal, Hinwil**

Samstag, 29. März
 Sonntag, 30. März
 Donnerstag, 3. April
 Freitag, 4. April
 Samstag, 5. April

Vorverkauf ab März: jeden Donnerstag
 von 19 bis 20 Uhr unter 079 771 98 91

LAWUA
 Züri Oberländer Theaterverein

www.lawua.ch



Bilderausstellung mit Egizia Moral-Calderoni

Aktuell zeigt Egizia Moral-Calderoni aus Hombrechtikon einen Teil ihrer Werke im Gemeindehaus.

Egizia Moral-Calderoni ist in Küsnacht aufgewachsen und absolvierte eine Lehre als Coiffeuse in Zürich Seefeld. Seit 17 Jahren führt sie ein eigenes Geschäft in Obermeilen. Ihre beiden erwachsenen Kinder haben ihre eigene Familie und die fünf Enkel erfreuen Egizia Moral-Calderoni immer wieder aufs Neue.

Seit vier Jahren lebt Egizia Moral-Calderoni in Hombrechtikon

und fühlt sich wohl hier. «In dieser natürlichen Umgebung und bei Spaziergängen am idyllischen Lützelsee kann ich meine Gedanken schweifen lassen und die Veränderung der Landschaft sowie der Farbenpracht im Verlauf der Jahreszeiten geniessen», schwärmt sie von der Gemeinde.

Spiel von Licht und Schatten

Über ihre Leidenschaft zum Fotografieren sagt sie: «Die Faszination, mit verschiedenen Materialien und bei der Bildgestaltung mit Überlagerungen zu arbeiten, ermöglicht mir, grenzenlose und spannende Variationen des Spiels von Licht

und Schatten einzufangen. Meine Bilder sind bewusst nur nummeriert und haben keinen Titel. Die Fantasie des Betrachters soll sich selbst entfalten und nicht vorgegeben werden. Die Farben und Formen sollen ihre eigene Dynamik und Geschichte entwickeln.»

Die Bilderausstellung kann während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bis Ende Juni 2025 besucht werden.

Gemeinde



Egizia Moral-Calderoni liebt es, in ihren Bildern das Spiel von Licht und Schatten einzufangen. Bild: zvg

Pensionierung von Brunnenmeister Dani Stöckli

Mehr als 22 Jahre hat Dani Stöckli mit Hingabe und Verantwortung dafür gesorgt, dass die Gemeinde Hombrechtikon jederzeit und uneingeschränkt mit sauberem Trinkwasser versorgt wurde. Als Brunnenmeister nahm er seine wichtige Aufgabe stets sehr ernst und erfüllte sie mit höchster Qualität und Präzision.

In all diesen Jahren hat Dani unzählige Male bei Wind und Wetter, mitten in der Nacht und oft auch am Wochenende, dafür gesorgt, dass im Notfall – sei es bei Wasserrohrbrüchen oder anderen Störungen – sofort gehandelt wurde. Mit seinem unermüdlichen Einsatz hat er nicht nur technische Probleme gelöst, sondern auch das Vertrauen der gesamten Gemeinde gewonnen.

Ende Dezember 2024 verabschiedete sich Dani in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm ging ein äusserst kompetenter, erfahrener und stets hilfsbereiter Brunnenmeister. Doch sein Erbe bleibt: Das Wasserversorgungsnetz der Gemeinde Hombrechtikon befindet sich dank seiner Arbeit in einem hervorragenden Zustand, und sein Nachfolger Adriano Cerasuolo kann diese wertvolle Grundlage mit genauso viel Hingabe weiterführen.

Der Gemeinderat und das gesamte Gemeindepersonal danken Dani von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt nur das Beste: viel Freude, Gesundheit und Erfüllung in allem, was vor ihm liegt.

Gemeinderat



Der Brunnenmeister Dani Stöckli ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Bild: zvg



FREIRAUM

abschalten - auftanken - feiern
Freizeit braucht Freiraum. Der Garten ist der ideale Ort, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Ein charmanter Outdoor-Livingroom entsteht durch ein kreatives Gestaltungskonzept, funktionellen Elementen und modernen Möbeln. Wir zeigen Ihnen gerne den Weg zur individuellen Freiluft-Lounge.

Nägeli
GARTEN-DESIGN
... wenn's individuell soll sein ...

naegeli-gartendesign.ch - Wolfhausen - Tel. 055 243 45 73

TEXTIL
LAGER
VERKAUF
...alles muss weg!

17. März 2025 - 28. März 2025

Montag - Donnerstag 08:00 - 17:00
Freitag & Samstag 08:00 - 12:00

Preise ab 1.- bis 50.-
nur Barzahlung möglich!

newoutfit.ch
Logostick - Transferdruck - Promowear
Gewerbestrasse 1
8634 Hombrechtikon



Wir bauen natürlich.

Architektur, Entwicklung und Realisierung nachhaltiger Immobilien. www.fokus.haus

FOKUS 
Bauen mit Verantwortung




idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

NEU: Projektentwicklung und Baubegleitung bei IDZ Immobilien

Unser neuestes Wohnungsangebot finden Sie auf idz.ch

Rapperswil SG | Pfäffikon SZ | Zürich



Nothelferkurs für Gemeindeangestellte

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen in der Schweiz. Ohne Ersthelferinnen und Ersthelfer ist die Überlebenschance für die Betroffenen sehr gering.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde Hombrechtikon werden regelmässig für medizinische Notfälle geschult. Der Samariterverein Hombrechtikon vermittelt wichtiges Wissen und übt mit den Teilneh-

menden das Einschätzen von Situationen und den Einsatz von lebensrettender Hilfe bei Opfern. Die Schulung findet an einem Standort wie in der Küche, im Haus oder auf der Strasse statt. In einer realistischen Umgebung festigt sich das Gelernte besser, um es im Alltag gut umzusetzen.

Gemeinde

Weitere Informationen:
www.samariterhombi.ch



Defibrillatoren-Standorte: First Responder gesucht

Wie angekündigt wurde ein Defibrillator beim Gemeindesaal am Bahnweg 6 montiert. Als Ergänzung für die klassische Rettungskette werden First Responder gesucht.

Neben dem Standort beim Gemeindesaal sind weitere Standorte beim Gemeindehaus an der Feldbachstrasse 12, und – sobald die Verhandlungen mit den SBB abgeschlossen sind – beim Bahnhof Feldbach in Planung und Ausführung.

24/7 zugänglich

Die Geräte sind während 24 Stunden zugänglich und mit einer Audio-Anleitung versehen.

Das Defibrillatorennetz in der Gemeinde wird in Zukunft noch weiter ausgebaut. Über die Defikarte

Schweiz, www.defikarte.ch, können Standorte von Defibrillatoren in der ganzen Schweiz abgerufen werden.

Ressort Sicherheit

! MÖCHTEN SIE MEHR TUN?

Werden Sie First Responder!

First Responder sind eine unabdingbare Ergänzung und wertvolle Stärkung in der klassischen Rettungskette.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Website der GVZ unter firstresponder.gvz.ch/first-responder



Feuerwehrkommandant ab 2025

Wie in der Ährenpost vom Oktober 2023 mitgeteilt, war Daniel Brandenberger nach zwölf Jahren als Kommandant der Feuerwehr Hombrechtikon per Ende 2023 zurückgetreten. Philipp Reimann hat das Amt ad interim bis 31. Dezember 2024 und per 1. Januar 2025 definitiv übernommen.

Mitte des Jahres 2024 hat sich Philipp Reimann entschieden, sich de-

finitiv für die Wahl zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat sowie der Stab der Feuerwehr freuen sich sehr über den Entscheid und sind von seinen fachlichen und sozialen Kompetenzen überzeugt.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. November 2024 wurde Philipp Reimann zum Kommandanten gewählt.

Ressort Sicherheit



Philipp Reimann ist neuer Feuerwehrkommandant.

Bilder: zvg

Frank Kuhno Sanitär Geri Schärli

Reparaturen & Umbauten

Telefon 076 346 85 12 | 078 920 53 03

E-Mail: schaerlig2@bluewin.ch

Sonnhaldenstrasse 18, 8645 Jona SG

Lager: Eichthalstrasse 5, 8634 Hombrechtikon



Erneuerbare Energien
projektiert, gebaut & gewartet



www.solarsys.ch / 055 264 20 65



GRÜNECK
im Dorf

Eröffnung
im Januar 2026

**Gemeinsam leben,
individuell erleben**

Familiäre Pflegewohngruppen im Herzen von Gossau



Pflegewohngruppen, Grütstrasse 43b, 8625 Gossau ZH www.grueneck-dorf.ch



GRÜNECK
am Waldrand

**Gemeinschaft leben,
Natur erleben**

Familiäres Alters- und Pflegeheim im Grünen



Alters- und Pflegeheim, Brüschgärtenweg 14, 8626 Ottikon www.grueneck-waldrand.ch

Seniorenachmittag mit The Sam Singers

Am Dienstag, 4. März 2025, findet der beliebte Seniorennachmittag statt. Für Unterhaltung sorgen in diesem Jahr The Sam Singers.

Mischung aus deutschen, schweizerischen und amerikanischen Titeln ist ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer Nachmittag garantiert.

Im Gemeindesaal entführen sie das Publikum mit schwungvollen Melodien und unvergesslichen Schlägern aus früheren Zeiten. Passend dazu treten sie in stilechten Outfits auf und schaffen eine nostalgische Atmosphäre. Mit ihrer typischen

Gemeinde

The Sam Singers

Dienstag, 4. März 2025
14.30 Uhr (Türöffnung 14 Uhr)
Gemeindesaal Blatten
Eintritt frei, Kollekte



Bild: zvg

Frühlingsneuheiten in der Bibliothek

Überraschen lassen können Sie sich auch von unseren Blind Dates: Das Team der Bibliothek hat wieder liebevoll verpackte Bücher bereitgestellt, die nur mit ein paar Stichworten beschrieben werden. Es ist ein Blind Date zwischen Ihnen und einem Buch.

Spielnachmittag

Samstag, 8. März, 14–16 Uhr

Unser beliebter Spielnachmittag zum letzten Mal in diesem Winter. Weiter geht's danach im kommenden Herbst.

Figurengeschichten

Samstag, 15. März, 14 Uhr

Maya Richartz vom Claro Laden erzählt mit verschiedenen Figuren die Geschichte von Antonio und Linus, die im Wald ein Auto finden. Mit diesem begeben sich die beiden auf eine amüsante Weltreise und erfahren, woher z.B. Spielsachen, Nahrungsmittel, Produkte der Körperpflege oder Reinigungsmittel kommen und wie sie produziert werden. Im Anschluss gibt es

einen feinen Zvieri vom Claro Laden. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht.

Kunst & Worte

Montag, 17. März, 19.30 Uhr

Die Themenreihe findet ihren Abschluss und macht dann Pause bis im September. Wir treffen uns, um nach ein paar einleitenden Worten einen Input durch die Illustratorin Lea Elmer zu erhalten. Danach vertieft man sich in sein eigenes Kunstprojekt. Anmeldung nötig, Kosten CHF 5.– pro Person.

Für Häkelbegeisterte

Samstag, 22. März, 14 Uhr

Der Nachmittag für Häkelbegeisterte! Die Teilnehmenden werden an diesem Nachmittag ein Küken häkeln. Eine Anmeldung ist zwingend nötig. Kosten: CHF 10.– pro Person inkl. Kaffee/Tee.

«Bier + Buch»

Freitag, 28. März, 20 Uhr

Anlass in Zusammenarbeit mit der Brauerei Seebueb. Der Autor Stefan Roduner liest aus sei-

nem Werk, passend dazu gibt es eine Degustation von verschiedenen Seebueb-Biersorten. Kosten: CHF 15.– für Abonnent/innen der Bibliothek, CHF 25.– für Nichtabonnent/innen. Eine Anmeldung ist zwingend nötig.

Vorlesetag

Samstag, 29. März, 14 Uhr

Es werden Geschichten auf Türkisch, Englisch, Italienisch und in weiteren Sprachen vorgelesen. Das genaue Programm finden Sie auf unserer Website.

Info-Nachmittag

«Kornnattern»

Mittwoch, 9. April, 14 Uhr

Unsere Mitarbeiterin Sabina Litschi organisiert einen Info-Nachmittag über Kornnattern. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nötig. Die Kornnattern können bereits ab dem 5. April im Terrarium in der Bibliothek bestaunt werden.

Gemeindebibliothek

INFOS

Öffnungszeiten:

Mo/Mi/Fr: 10–12 / 15.30–19 Uhr
Di/Do: 15.30–19 Uhr
Sa: 10–12 Uhr

Während der Sportferien (15.2.–2.3.25) hat die Bibliothek am Donnerstag, 20. und 27. Februar 2025, geöffnet.

Weitere Informationen

und Anmeldung:

info@bibliothek-hombrechtikon.ch
bibliothek-hombrechtikon.ch



«Die Vielseitigkeit fasziniert mich!»

Seit einem Jahr steht Arbnora Tafa als Gemeindeschreiberin an der Spitze der Gemeindeverwaltung. Im Gespräch zieht sie Bilanz über die ersten 365 Tage.

Die 29-jährige Arbnora Tafa arbeitet seit 2021 auf der Gemeinde Hombrechtikon, zuerst als stv. Gemeindeschreiberin, seit dem 1. Januar 2024 als Gemeindeschreiberin. Sie hat den Posten von ihrem Vorgänger Jürgen Sulger übernommen, der nach 27 Jahren in den Ruhestand ging.

Zuvor war sie von 2016 bis 2021 in der Gemeinde Waldstatt AR stellvertretende Gemeindeschreiberin und leitete die Einwohnerdienste, wo sie erste Führungserfahrungen sammelte. «Die volle Verantwortung hier in Hombrechtikon ist aber eine ganz neue Herausforderung», sagt sie offen. Arbnora «Nora» Tafa besuchte die Führungsschule für öffentliche Verwaltungen und ist dipl. Verwaltungsfachfrau GFS. Seit dem Stellenwechsel nach Hombrechtikon absolvierte sie verschiedene CAS-Programme an der ZHAW und schloss 2023 den Master in Public Management ab.

Spannendes erstes Jahr

Auf die ersten 365 Tage angesprochen, sagt sie: «Es war ein spannendes Jahr mit vielseitigen Projekten», beschreibt sie ihre Arbeit, die von Personalführung über Gemeinderatssitzungen, Leitung von Projekten bis zu Bürgeranliegen reicht. Besonders prägend sei das Projekt Organisationsanalyse, bei dem die Strukturen der Verwaltung modernisiert und optimiert werden. «Von der Digitalisierung bis zur internen Umstrukturierung haben wir viele wichtige Themen vorangetrieben und werden diesen Wandel auch weiterhin aktiv vorantreiben.» Im Zuge der Überarbeitung des Leit-



Arbnora Tafa an ihrem Arbeitsplatz im Zentrum von Hombrechtikon, wo sie als Gemeindeschreiberin die Verwaltung leitet.

Bild: gg

bildes wurden die strategischen Stossrichtungen des Gemeinderats festgelegt, wobei die Bevölkerung aktiv in den Prozess eingebunden wurde.

Überraschend sei für sie die Chilibi-Petition gewesen, die mit 3072 Unterschriften eine starke Verbundenheit mit der Tradition bewiesen habe: «Das hat mich beeindruckt.» Ein weiteres Highlight war die kontroverse Gemeindeversammlung zum Feuerwerksverbot: «Hombrechtikon war die erste Gemeinde im Bezirk Meilen, die ein solches Verbot einführt. Inzwischen wird das Thema in vielen weiteren Gemeinden diskutiert.»

Führungsstärke und Teamgeist

Ihre Rolle sieht Tafa nicht nur im Administrativen, sondern auch als Führungs- und Managementfunktion: «Heute erfordert die Position mehr strategisches Denken und Führungsstärke.» Besonders der Fachkräftemangel beschäftige sie. Hier setze sie auf Ausbildung und innovative Ansätze, um die Ge-

meinde als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren.

Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den weiteren Behörden beschreibt sie als wertschätzend und unterstützend. Ihre Begeisterung für Menschen ist spürbar. «Ich bin ein Teammensch und arbeite unglaublich gerne mit Leuten zusammen. Ich habe ein tolles Team, das gute Arbeit leistet. Der offene Austausch ist mir sehr wichtig. Das treibt mich an und gibt mir Energie.»

Wandel in der Verwaltung

Obwohl die Verwaltung traditionell als Männerdomäne gilt, sieht sie einen Wandel. Im Bezirk Meilen sind, mit Tafa, drei Frauen in leitender Funktion auf der Gemeindeverwaltung. Generell gebe es zunehmend jüngere Leute in diesen Positionen. Für sie selbst sei das Geschlecht nie ein Hindernis gewesen: «Ich kann mich gut durchsetzen», sagt sie mit ihrem ansteckenden Lachen. Für das Jahr 2025 hat Tafa klare Ziele: den

Abschluss der Organisationsanalyse sowie die Fertigstellung des neuen Gemeindehauses und von weiteren Projekten.

Gerne in der Natur

Nora Tafa wuchs in Flawil SG auf und lebt heute in Männedorf. «Das hat sich so ergeben», sagt sie dazu. Dass sie nicht in Hombrechtikon wohnt, sei kein Nachteil. «Es erlaubt mir, eine professionelle Distanz zu wahren und neutral zu bleiben.»

Privat zieht sie ihre Energie aus der Natur und entdeckt gerne neue Länder und Kulturen. Sie liebt Spaziergänge um den Lützelsee und geniesst die Erholung mit ihrem Stand-up-Paddle auf dem Zürichsee. «Die Landschaft hier erinnert mich an meine Heimat Flawil – das Grün, die sanften Hügel. Es ist einfach wunderschön.»

Gabriela Gasser

Schulassistenzen – ein voller Erfolg

Seit bald einem Semester profitieren nun alle neun Kindergärten sowie die ersten und zweiten Klassen in Hombrechtikon von der Unterstützung durch eine Schulassistentin. Diese wertvolle Unterstützung erweist sich als grosser Gewinn für die pädagogische Arbeit in alle Kindergärten.

«Wir Kindergärtnerinnen sind sehr dankbar und stolz, dass Hombrechtikon eine der ersten Gemeinden im Kanton Zürich ist, die von diesem wertvollen Angebot profitieren dürfen. Da gibt es einige, die im Kanton Zürich darauf neidisch sind!», berichtet eine Lehrperson begeistert. Dieselben Rückmeldungen geben auch die Lehrpersonen der ersten und zweiten Klassen.

Spürbarer Mehrwert im Schulalltag

Die Anwesenheit einer zweiten Person im Klassenzimmer hat zahlreiche positive Auswirkungen auf den Schulalltag: Die zusätzlichen Hände und Augen der Schulassistentin entlasten die Lehrpersonen sowohl bei alltäglichen Aufgaben wie der Garderobenhilfe oder beim Eingewöhnen von Abläufen als auch bei pädagogischen Tätigkeiten. Dazu zählen unter anderem die Unterstützung bei geführten Aktivitäten, individuelle Förderung einzelner Kinder sowie Hilfe beim Basteln oder Spielen und in weiteren Lernfeldern, bei denen den Lehrpersonen mit Klassen von über 20 Kindern einfach immer viele Hände fehlen.

Mehr Ruhe und Konzentration

Durch die zusätzliche Unterstützung herrscht im Klassenzimmer mehr Ruhe, was die Konzentration der Kinder fördert. Das Lernen wird effektiver, da die Kinder besser beobachtet, begleitet und individueller betreut werden können. Dies ermöglicht den Lehrpersonen, sich intensiver auf die



Die Schulassistenten sind eine grosse Entlastung für die Lehrpersonen.

Bilder: zvg

unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzustellen. Besonders für jüngere Kinder, die sich an die langen und intensiven Vormittage erst gewöhnen müssen, ist die Begleitung durch die Schulassistentin von grossem Nutzen.

Entlastung für die Lehrpersonen

Die Schulassistenten bringen nicht nur Entlastung im Alltag, sondern tragen auch mit wertvollen Beobachtungen zum pädagogischen Austausch bei. So bleibt den Lehrpersonen während eines Vormittags endlich einmal die Möglichkeit, in Ruhe einen Tee oder Kaffee zu geniessen – eine Pause, die zuvor kaum möglich war.

«Die Lehrpersonen in Hombrechtikon sind dankbar, dass sie mit der Einführung der Schulassistenten eine so bedeutende Unterstützung erhalten haben.»

Ein Dank an die Gemeinde

Die Lehrpersonen in Hombrechtikon sind dankbar, dass sie mit der

Einführung der Schulassistenten eine so bedeutende Unterstützung erhalten haben. Die positiven Effekte auf die ersten Schulstufen werden sich langfristig auch in den höheren Stufen bemerkbar machen – und sich möglicherweise auch finanziell entlastend auswirken.

Die Gemeinde und das Stimmvolk verdienen ein grosses Dankeschön für diese zukunftsweisende Entscheidung. Hombrechtikon zeigt damit, wie moderne Bildung erfolgreich gestaltet werden kann.

Schulpflege



Die Anwesenheit einer zweiten Person im Klassenzimmer hat viele positive Auswirkungen.

Budget für Asyl-Pavillon halbiert

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 gab der geplante Asyl-Pavillon zu reden. Das für das Projekt vorgesehene Budget von 5,65 Mio. Franken für das Jahr 2025 wurde von den Stimmberechtigten nicht gutgeheissen – und halbiert. Zudem hat sich eine IG formiert, die eine alternative Lösung vorschlägt.

Neben anderen Themen sorgte der in Feldbach geplante Asyl-Pavillon an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 für Diskussionen. Nicht nur aufgrund des geplanten Standorts, sondern auch wegen der hohen Kosten von 5,65 Millionen Franken.

Martin A. Messner, Vertreter der neu gegründeten IG Zukunft Hombi, äusserte sich kritisch zu den Plänen, auch in Anbetracht der

angespannten finanziellen Lage der Gemeinde. Das Projekt bzw. das Konzept, das man 1:1 von der Gemeinde Gossau übernommen habe, sei zu teuer. Auch die im Projekt eingerechnete Reserve von fast einer Million Franken leuchte ihm nicht ein, zumal das Risiko bei Übernahme eines bestehenden Bauprojekts klein sei. Ausserdem störte sich der Hombrechtiker Stimmbürger daran, dass jetzt schon Baueingaben vorbereitet wurden für ein Projekt, das noch nicht mal an der Urne war.

Alternativ-Vorschlag mit Temporärbau

Martin A. Messner informierte die Versammlung über den Alternativ-Vorschlag der IG Zukunft Hombi. Nach Meinung der IG braucht die Gemeinde eine Strategie zur Unterbringung, Betreuung und Integ-

ration von Menschen in Not. Mit dem Bau eines Pavillons allein sei es nicht getan. Der Alternativ-Vorschlag, den die IG dem Gemeinderat im Vorfeld zur Gemeindeversammlung persönlich präsentiert hatte, sieht einen 3-Phasen-Plan mit einem höherwertigen Temporärbau in Dorfnähe Hombrechtikon vor.

Die Stimmberechtigten folgten schliesslich dem Antrag von Messner, das Budget für 2025 auf 2,5 Millionen Franken zu beschränken, mit 104 Ja- zu 71 Nein-Stimmen.

Kehrtwende vor Weihnachten

Der Gemeinderat betonte zwar an dem Abend, dass diese Budgetkürzung nichts an der Planung und der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2025 ändere. Kurz vor

Weihnachten, am 20. Dezember 2024, informierte der Gemeinderat dann aber, dass die Urnenabstimmung vom 9. Februar 2025 abgesagt sei, um «offene Fragen zu beantworten und die Beteiligung der Bevölkerung zu intensivieren». Ob und wann das Projekt an die Urne kommen soll, ist unklar. Ein neues Datum für eine Urnenabstimmung jedenfalls gibt es bis dato nicht.

Barbara Tudor

MEHR INFOS

Den vollständigen Bericht zur Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2024 kannst du auf goldkueste24.ch nachlesen.



Asyl-Pavillon: «Der Fokus liegt auf einer stärkeren Partizipation»

Im Oktober 2024 informierte der Gemeinderat überraschend, dass er in Feldbach einen Asyl-Pavillon plant und eine Urnenabstimmung für das Bauprojekt für den 9. Februar angesetzt hat. Zuvor hatten die Stimmberechtigten nie von diesen kostenintensiven Plänen gehört. Warum nicht?

Eugen Gossauer: In den Unterlagen der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2024 sowie während der Versammlung selbst, in der es um die Sanierung der Oetwilerstrasse 30 ging, wurde bereits auf den steigenden Bedarf an Wohnraum für Asylsuchende hingewiesen. Ende Januar 2024 wurde bekannt ge-

ben, dass die Aufnahmequote ab dem 1. Juli 2024 auf 1,6 Prozentpunkte steigt, was die zusätzliche Unterbringung von Asylsuchenden erforderlich macht.

Zudem fallen nach sieben Jahren weiterhin Personen aus dem Asylkontingent, die weiterhin Unterkunft benötigen. Die auch in den Gemeindeversammlungsunterlagen erwähnte Asylwohnungsstrategie verfolgt das Ziel, den Anteil an gemeindeeigenem Wohnraum zu erhöhen, um den Betreuungsaufwand zu senken und teure Mietwohnungen zu vermeiden. Der Markt für Mietwohnungen im unteren Preissegment ist jedoch

weitgehend erschöpft. Vor diesem Hintergrund strebt die Gemeinde an, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, ohne bestehenden Wohnraum zu verlieren. Daher wurde der Asyl-Pavillon auch ohne grosse Partizipation geplant, da der dringende Bedarf schnelles Handeln erforderte.

Mit der Erhöhung des Asylkontingents auf 1,6% ab dem 1. Juli 2024 hat sich der Bedarf weiter erhöht. Bisher wurden zusätzlich zu den gemeindeeigenen Liegenschaften auch günstige Mietwohnungen angemietet, um den Bedarf zu decken. Angesichts der zunehmenden Wohnungsknappheit steht jedoch

immer weniger günstiger Wohnraum zur Verfügung. Zudem ist es aus Sicht der Fairness gegenüber der Bevölkerung problematisch, wenn die Gemeinde in grösserem Umfang günstige Mietwohnungen anmietet.

Wurden im Vorfeld alternative Unterbringungsmöglichkeiten geprüft?

Die Abteilung Gesellschaft und der Bereich Liegenschaften pflegen enge Beziehungen zu verschiedenen Liegenschaftsverwaltungen sowie privaten Vermietern. In der Vergangenheit kam es auch vor, dass uns Wohnraum angeboten wurde.

Viele Feldbacher fühlten sich durch diese Vorgehensweise überrumpelt und vor den Kopf gestossen. Der kleine Weiler soll den Grossteil der Geflüchteten beherbergen. Was sagen Sie dazu?

Die Entscheidung, diesen Standort zu wählen, basiert auf einer gründlichen Standortanalyse, die ergeben hat, dass dieser Platz am besten geeignet ist, um die erforderliche Unterbringung für die Geflüchteten zu ermöglichen. Alle relevanten Faktoren wurden dabei berücksichtigt, um eine möglichst nachhaltige und effiziente Lösung zu finden.

Für Feldbach soll gemäss Analyse die zentrale Lage sprechen. Der geplante Ort scheint aber alles andere als zentral. Weder Einkaufsmöglichkeiten noch ausreichend Schulen sind in Gehdistanz erreichbar, und auch der ÖV liegt doch eher weit weg.

Die genannten Aspekte, wie die Entfernung zu Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und öffentlichen Verkehrsmitteln, wurden in der Planung sorgfältig berücksichtigt. Auch wenn der Standort nicht im unmittelbaren Zentrum liegt, sind diese Einrichtungen in einer zumutbaren Gehdistanz erreichbar. Die Vorteile des Standorts, insbesondere die Verfügbarkeit von geeignetem Wohnraum, überwiegen die genannten Herausforderungen.

Viele Feldbacher kritisierten, dass die Standortanalyse von einer Firma gemacht wurde, welche die Gegebenheiten von Hombrechtikon und Feldbach gar nicht kenne. Was sagen Sie dazu?

Das Unternehmen, das die Standortanalyse erstellt hat, ist mit der Gemeinde Hombrechtikon bestens vertraut und hat durch frühere Aufträge in der Region fundierte Kenntnisse über die örtlichen Gegebenheiten.

An der letzten Gemeindeversammlung wurde das Budget für den Bau des geplanten Asyl-Pavillons um die Hälfte gekürzt. Dennoch hält der Gemeinderat am Bauprojekt fest und plant weiter. Das führte schon während der Versammlung und auch im Nachgang zu Verwirrung bei den Stimmberechtigten.

Können Sie erklären, wieso die Gemeinde trotz halbiertem Budget weiterplant?

Dieser Entscheid hat zu Unstimmigkeiten geführt. So bildet das Budget der Gemeinde nun nicht mehr ab, was der Gemeinderat plante. Juristisch und politisch hat das aber keine Konsequenzen. Der Bau einer Asylunterkunft erfordert aufgrund der finanziellen Kompetenzen einen entsprechenden Volksentscheid, welcher gegenüber dem Budget Vorrang hat.

«Der Gemeinderat will Raum für vertiefte Klärung und die Partizipation der Bevölkerung noch stärker fördern.»

Eugen Gossauer,
Ressortvorstand Gesellschaft

Am 20. Dezember entschied der Gemeinderat dann doch, die Urnenabstimmung abzusa-gen. Was führte zu der Kehrtwende?

Der Gemeinderat will Raum für

vertiefte Klärung und die Partizipation der Bevölkerung noch stärker fördern. Dieser zusätzliche Austausch soll eine fundierte Entscheidungsgrundlage schaffen und die Akzeptanz des Projekts in der Bevölkerung erhöhen.

Ist der Asyl-Pavillon in Feldbach vom Tisch oder einfach nur auf den Abstimmungsmonat Mai verschoben?

Nein, der Bedarf besteht weiterhin. Das Projekt wird jedoch sorgfältig überarbeitet und neu geplant, mit besonderem Fokus auf eine stärkere Partizipation. Die Abstimmung wird nicht im Mai stattfinden.

Im November formierte sich die IG Zukunft Hombi, die den Bau des Asyl-Pavillons kritisiert. Sie bemängelt vor allem, dass der Gemeinde Hombrechtikon eine Strategie zur Betreuung, Integration und Unterbringung von Menschen in Not fehle. Was sagen Sie dazu?

Dass die Gemeinde Hombrechtikon keine Strategie zur beruflichen und sozialen Integration von geflüchteten Menschen habe, stimmt nicht. Für die Betreuung und Integration der geflüchteten Personen ist die Asylkoordination Hombrechtikon zuständig. Alle erwerbsfähigen Personen sind in beruflichen Integrationsmassnahmen eingebunden, seien dies Deutschkurse, Beschäftigungsprogramme oder Jobcoaching. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe der Integrationsagenda des Kantons Zürich. Für die soziale Integration arbeitet die Asylkoordination mit der Koordinationsstelle für Freiwillige der Lokalen Agenda 21 zusammen. Als Beispiel wird Kindern von geflüchteten Personen ein

Hobby ermöglicht. Somit haben sie die Möglichkeit, z. B. in einem Fussballverein teilzunehmen. Die schulfähigen Kinder besuchen die Regelklasse und sind somit in die Gemeinschaft eingebunden. Wir vernetzen Eltern mit kleineren Kindern unter anderem mit dem Familienzentrum, dem Café International etc. Auf die soziale und berufliche Integration wird seit Jahren grosser Wert gelegt und sie wird gefördert. Die Asylkoordination ist Ansprechstelle für die geflüchteten Personen, aber auch für Vermietende und Nachbarn.

Die IG Zukunft Hombi präsentierte dem Gemeinderat ihren Alternativ-Vorschlag im Vorfeld zur Gemeindeversammlung und hat ihre Unterstützung in der Sache angeboten. Die IG orientierte auch an der Gemeindeversammlung. Was sagen Sie zum Vorschlag?

Wie bereits erwähnt, wird das Projekt neu aufgesetzt, wobei der Fokus insbesondere auf einer stärkeren Partizipation liegt.

Inwieweit will der Gemeinderat auch die Parteien einbeziehen?

Wie gesagt: Wir wollen Raum für vertiefte Klärung und die Partizipation mit der Bevölkerung noch stärker fördern.

Was ist der aktuelle Stand bzw. was sind die nächsten Schritte in dieser Angelegenheit?

Ein neues Konzept wird ausgearbeitet, das den Schwerpunkt auf eine umfassende Partizipation legt. Dabei wird das Projekt unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen neu geplant und strukturiert.

Barbara Tudor

Eine Adresse für viele Medien.

Telefon 043 542 55 17 | www.tudormedien.ch

TUDORMEDIEN
Print. Online.

Vorschlag «Asyl-Pavillon in Feldbach» vom Gemeinderat

Die sinnvolle stragetische Alternative: Unterbringung, Betreuung und Integration von Menschen in Not.

Der 3-Phasen-Plan der IG Zukunft Hombi

Kurzfristig 2025:

**Strategie und
Temporärbau als
Chance für eine
kostengünstige,
flexible Unterkunft**

- Qualitativ hochwertiger Temporärbau in Dorfnähe Hombrechtikon
- Schnelle Realisierung möglich (6–12 Monate)
- Anpassbar an Sprachen, Länder, Kulturen
- Kurze Wege zu allen Gemeinde-Dienstleistungen
- Kostendach von CHF 2,5 Mio. für Bau und Betreuung

Mittelfristig:

**Mieten und kaufen
von Gebäuden durch
die Gemeinde
nach Bedarf**

Heute bieten sich an:

- Oetwilerstrasse 30 (Ausbau)
- Swisscom-Gebäude in Hombrechtikon
- Gebäude Fritschi-Areal in Feldbach

Langfristig:

**Public-Private-
Partnership**

- Erstellen von Wohn-Überbauungen zusammen mit Privaten.
- Rückbehalt von ca. 10–15 Wohnungen für Geflüchtete, Asyl-suchende und sozial Bedürftige.

**«Die besten Lösungen entstehen aus
der Zusammenarbeit der öffentlichen Hand
und Privaten.»** IG Zukunft Hombi



Weitere Informationen:
zukunft-hombi.ch



IG Zukunft Hombi
Gemeinsam für Mensch, Natur und Wirtschaft.

«Es braucht eine Asyl-Strategie für Menschen in Not, keinen Neubau»

Ende 2024 hat sich in der Gemeinde eine Interessengemeinschaft formiert, die sich für eine prosperierende Zukunft von Mensch, Natur und Wirtschaft in Hombrechtikon einsetzen will. Auslöser für die Gründung der IG Zukunft Hombi war der vom Gemeinderat geplante Asyl-Pavillon in Feldbach. Wir haben den Mitbegründer und Sprecher der IG zum Gespräch getroffen.

An der Gemeindeversammlung im Dezember haben Sie mit Ihrem Antrag dafür gesorgt, dass das Budget für den Bau des Asyl-Pavillons um die Hälfte reduziert wurde. Der Gemeinderat zeigte sich davon aber wenig beeindruckt. Der für den Pavillon zuständige Gemeinderat meinte, dass dies keinen Einfluss auf den Bau habe und man unabhängig davon weiterplane. Das hat viele Stimmbürger irritiert. Sie auch?

Martin Messner: Enorm! Für mich unverständlich, wie man den Volkswillen ignorieren und ein an der Gemeindeversammlung verabschiedetes Budget übergehen kann.

Kurz vor Weihnachten kam dann überraschend die Meldung des Gemeinderats, dass er die für den 9. Februar geplante Abstimmung absagt. Er will durch die Verschiebung «Raum für vertiefte Klärungen und mehr Mitwirkung der Bevölkerung» schaffen. Haben Sie sich darüber gefreut?

Von Freude kann keine Rede sein. Es bekräftigt uns vielmehr in unserer Meinung, dass das Projekt an der Bevölkerung und anderen Anspruchsgruppen vorbeigeplant wurde. Die Bevölkerung wusste

nichts von den Asyl-Pavillon-Plänen, vor allem nachdem im Juni 2024 an der Gemeindeversammlung beschlossen worden war, die Liegenschaft Oetwilerstrasse 30 für Asylsuchende zu kaufen.

Hand aufs Herz: Sie und die Mitbegründer der IG Zukunft Hombi leben alle in Feldbach. Wollen Sie einfach keine Asylsuchenden in Feldbach?

Ganz im Gegenteil. Die Feldbacher sind – wie die Hombrechtiker – weltoffene und hilfsbereite Menschen. Es geht darum, dass mit dem Bau des Asyl-Pavillons in Feldbach keines der anstehenden Probleme wie z.B. die Integration gelöst, sondern vielmehr neue geschaffen werden. Auch leuchtet uns nicht ein, dass ein zonenfremder Bau in der bundesweiten ISOS-Schutzzone inmitten der intakten Natur von Feldbach gebaut werden soll.

«Die Standortanalyse und deren Kriterien werfen Fragen auf.»

Martin A. Messner

Der Gemeinderat hat eine Standortanalyse durchgeführt, bei der zehn Standorte untersucht wurden. Feldbach erzielte am meisten Punkte.

Die Standortanalyse und deren Kriterien und Gewichtungen werfen bei genauerer Betrachtung viele Fragen auf. Wichtige Punkte wie zum Beispiel die Integration fehlen. Mit der heutigen durch Externe erstellten Bewertung erhalten Feldbach und die Zentrumsprojekte etwa gleich viele Punkte.

Die IG ist nicht nur gegen die hohen Baukosten, sondern

hinterfragt das ganze Bau-Projekt. Warum?

Mit dem Bau eines kompakten Pavillons, in dem 60 Personen untergebracht werden sollen, ist es nicht getan. Im vom Zentrum abgelegenen Feldbach, wo ausreichend Schulraum und Einkaufsmöglichkeiten sogar ganz fehlen, ist die so wichtige Integration der Menschen in die Gemeinde Hombrechtikon nicht möglich. Zudem ist die Betreuung vom Dorfzentrum Hombrechtikon aus durch die Gemeindeangestellten umständlich.

Der geplante Asyl-Pavillon wird den Ansprüchen an eine flexible, der Asylsituation von heute und morgen angepasste Unterbringung und Betreuung von Menschen in Not sowie ihrer Integration nicht gerecht. Wir sind überzeugt, dass Hombrechtikon klare strategische Zielsetzungen braucht, welche die Basis bilden müssen für alle Entscheidungen zu diesem Thema. Es geht um so viel mehr als nur um Unterbringung. Wir wollen kein überteuertes Bauprojekt, wir wollen eine Strategie und den unmittelbaren Bedarf durch Temporärbauten lösen.

«Hinter dem Gemeindehaus könnten mit einem Temporärbau problemlos 20 bis 30 Personen untergebracht werden.»

Sie haben einen Alternativ-Vorschlag ausgearbeitet. Wie sieht er aus?

Unser Alternativ-Vorschlag basiert auf einem zeitlich gestaffelten 3-Phasen-Plan, der sowohl die Unterbringung als auch die Betreuung und Integration für alle Menschen in Not umfasst. Dazu gehören neben Geflüchteten und Asylsuchenden auch sozial bedürftige Menschen von hier.

In einer ersten Phase erachten wir einen flexiblen Temporärbau als zielführender als einen starren, überteuerten Neubau. Ein solcher modularer Temporärbau könnte in Zentrumsnähe von Hombrechtikon realisiert werden, nahe bei Betreuung, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, ÖV usw. Denkbar wäre z.B. die Wiese hinter dem Gemeindehaus, wo problemlos 20 bis 30

Fortsetzung auf Seite 16



Martin A. Messner ist Mitbegründer und Sprecher der IG Zukunft Hombi.

Bild: who's who

Fortsetzung von Seite 15

Personen in einem «temporären Dörfli» untergebracht werden könnten. Die Betreuung durch das Gemeindepersonal wäre so wesentlich einfacher. Ein solches Dörfli-Konzept mit modulartigen Bauten bietet zudem die Möglichkeit, auf Nationalitäten, Kulturen, Religionen usw. Rücksicht zu nehmen. Die Module sind zeitnah verfügbar und können im Budgetrahmen von 2,5 Mio. Franken umgesetzt werden. Geplant wären gemäss Budgetrahmen eine bis zwei Millionen Franken für den Temporärbau sowie 0,5 bis 1 Mio. Franken für die Strategie-Umsetzung.

Haben Sie Erfahrung mit solchen Bauten?

Ich habe in meiner beruflichen Karriere, unter anderem als CEO bei der Nüssli AG, einer Spezialistin für temporäre Bauten, mehr als 200 solcher Projekte realisiert.

Sind mit Temporärbauten Containeranlagen gemeint?

Nein. Für Hombrechtikon sehen wir höherwertige Kleinhäuser mit Holzverkleidung und Giebeldecken.

Die IG Zukunft Hombi hat dem Gemeinderat noch vor der Dezember-Versammlung ihren Alternativ-Vorschlag persönlich präsentiert. Was sagt er dazu?

Man hat unseren Vorschlag zur Kenntnis genommen. Leider haben wir bis heute keine Antwort auf unseren Vorschlag erhalten.

Der Gemeinderat will ja nun die Bevölkerung stärker einbeziehen ...

Wir nehmen den Gemeinderat beim Wort. Wir erwarten, dass er nun aktiv neben der Bevölkerung auch andere Anspruchsgruppen wie die Parteien, die IG Zukunft Hombi usw. in den Dialog miteinbezieht. Wir haben dem Gemeinderat mit unserem flexiblen und kosteneffizienten Alternativ-Vorschlag die Hand gereicht und sind interessiert, aktiv einen Beitrag für eine nachhaltige, sinnvolle Asyl-Strategie und deren Umsetzung zu leisten.

Barbara Tudor

IG ZUKUNFT HOMBI

Die neu gegründete IG Zukunft Hombi will, in enger Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden, durch persönliches Engagement und die aktive Mitarbeit bei Projekten einen relevanten Beitrag leisten für eine positive Entwicklung von Hombrechtikon und seiner Weiler. Die IG strebt einen aktiven Dialog an und möchte dabei auch eng mit Gewerbe, Vereinen und mit der Gemeindeführung über Parteigrenzen hinaus zusammenarbeiten.

zukunft-hombi.ch



Anzeige

Zur Ergänzung unseres topmotivierten Teams der Badi Feldbach suchen wir eine/n vollzeitliche/n

Kassenmitarbeiter/in mit Badeaufsicht

für die Saison vom 1. Mai bis 30. September 2025

Du greifst deinen Kollegen im Gastrobereich unter die Arme und bedienst unsere Gäste an der Kasse. Dein Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Aufsichtsdienst der Badegäste. Zudem hilfst du unserem Team bei der Vermietung von Pedalos und dem Einkassieren der Eintrittsgebühren.

Du solltest folgendes mitbringen: Freude am Umgang mit unseren Badegästen und Restaurantbesuchern | gültiges igba Brevet Schweizer Badmeister:in oder SLRG Brevet Plus Pool inkl. BLS-AED (oder Interesse, den Kurs bis zum 1.5.25 zu absolvieren, Kosten übernehmen wir) | gute Beobachtungsgabe und rasche Reaktionsfähigkeit in Notsituationen oder bei Unfällen | gute Deutschkenntnisse | Einsatzfreude, Belastbarkeit, Teamorientierung sowie die Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten.

Wir bieten dir: Eine verantwortungsvolle, kontaktreiche und eigenständige Tätigkeit in unserem wunderbaren Strandbad, ein eingespieltes Team und einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag sowie saisonale Anstellung mit Fixlohn oder auf Wunsch Anstellung im Stundenlohn.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme / Bewerbung per E-Mail:

ReFood Meal GmbH

Tatjana Kälin, Geschäftsleiterin
info@refood.ch | Telefon 079 661 53 56

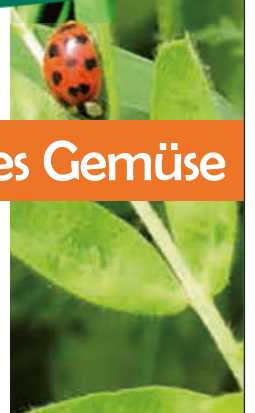
Hofladen

Mo–Sa: 8.00 bis 19.00 Uhr

Frischekiste

Jede Woche frisches Gemüse an die Haustüre geliefert.

demeter



Aktuell: farbenfreudiges Gemüse

Jürgen Käfer, Demeter-Hof Breitlen

Hof Breitlen 5

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 34 00

info@demeterhof.ch | www.demeterhof.ch



KUNDENSCHREINEREI CHRISTEN GMBH

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Einbauschränke
- Küchenbau
- Badezimmermöbel
- Bodenbeläge
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 718 65 25
www.kundenschreinerei-christen.ch

«Ich liebe die hohe Selbstständigkeit bei der Arbeit»

Das Gestüt Niederfeld in Hombrechtikon beherbergt rund 100 Islandpferde. Einer der Mitarbeiter im Niederfeld ist Markus Knobel. Seit 2017 ist er Teil der Produktionsgruppe der Stiftung Brunegg und arbeitet seit 2019 im Teilzeitpensum auf dem Gestüt mit.

Auf dem Gestüt Niederfeld in Hombrechtikon dreht sich alles um das Islandpferd. Seit 1972 betreibt die Familie Rusterholz mit ihrem Team mit viel Herzblut einen der grössten Islandpferdebetriebe der Schweiz. Auf dem Hof werden unter anderem Trainings und Reitstunden angeboten und die privaten Pferdehalterinnen und -halter können jederzeit auf das Fachwissen und die Erfahrung der Familie und der rund zehn Fachmitarbeitenden zurückgreifen.



Markus Knobel schätzt die Arbeit mit den Pferden.

Bild: Martin Knecht

Teil des Pferdegestüts

Einer der Mitarbeiter im Niederfeld ist Markus Knobel. Der 51-Jährige bezieht eine IV-Rente, wohnt selbstständig im Kanton Schwyz und arbeitet grundsätzlich in der Stiftung Brunegg.

Seit 2017 ist Markus teil der Produktionsgruppe der Stiftung. Seit 2019 arbeitet er in einem 70-Prozent-Pensum auf dem Gestüt Niederholz mit. Für Markus ist die Arbeit auf dem Islandpferdehof eine willkommene Ergänzung zu seinem Alltag in der Gärtnerei der Stiftung Brunegg.

Selbstständiges Arbeiten

«Anfangs hatte ich grossen Respekt vor den vielen unbekannten Aufgaben auf dem Hof. Ich hatte keinerlei Erfahrung mit Pferden und wusste nicht, wie man mit ihnen umgeht. Das hat sich aber inzwischen gelegt und ich habe

keine Angst mehr vor ihnen.» Weiter sagt Markus Knobel: «Auf dem Hof lässt man mich sehr selbstständig arbeiten. Vormittags habe ich jeweils meine festen Abläufe, die ich zwingend einhalten muss. Ich kontrolliere bei den Pferden die Liegeflächen. Ich entferne den Mist und ergänze die Schlafplätze nach Bedarf mit trockenem Stroh oder Sägemehl. Dabei arbeite ich auch mit der Motorschubkarre. Am Nachmittag kann ich dann aber weitgehend selbst bestimmen, wo es mich auf dem Hof braucht. Das sind dann oft Arbeiten wie Gras mähen, Sträucher zurückschneiden, Reinigungsarbeiten etc.» Er schätze die familiäre Atmosphäre auf dem Hof sehr und auch die ausgezeichneten Kochkünste der Senior-Chefin, die jeweils für das gesamte Team das Mittagessen zubereitet.

Win-win-Situation

Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Brunegg und dem Islandpferdegestüt kann als klassische Win-win-Situation bezeichnet werden. Martin Rusterholz, Betriebsleiter auf dem Hof: «Markus ist auf unserem Hof Gold wert! Er ist ein freundlicher und ruhiger Mitarbeiter und man kann sich jederzeit auf ihn verlassen.» Dies sei bei ihnen sehr wichtig, denn es gebe rund um die Pferde täglich viele repetitive Arbeiten, die Markus ohne Zeitdruck in seinem eigenen Tempo erledigen könne. «Durch seine Zuverlässigkeit können wir ihn sehr selbstständig arbeiten lassen, was natürlich für beide Seiten sehr angenehm ist. Er ist auch bereit, mal einen zusätzlichen Einsatz zu leisten, wenn wir zum Beispiel einen Anlass an einem Wochenende haben.»

Beim kurzen Rundgang über den Hof, bei dem Markus seinen Arbeitsbereich zeigt, spürt man seinen Stolz. Auch die Pferde scheinen Markus gern zu haben. Bei der Begegnung mit den beiden Isländern fängt eines sofort an, mit seinen Zähnen den Klettverschluss an Markus' Jacke zu öffnen, während der andere sich an der Wollmütze auf Markus' Kopf zu schaffen macht. Markus lacht und weist die beiden Frechdachse sanft zurecht. Es ist offensichtlich: Man vertraut sich hier gegenseitig.

Martin Knecht,
Stiftung Brunegg

18 000 Jahre Vegetationsgeschichte

Fabian Rey von der Forschungsgruppe Geoökologie der Universität Basel hat die Gäste beim Neujahrsempfang vom 5. Januar 2025 auf eine spannende Zeitreise durch 18 000 Jahre Vegetations- und Landwirtschaftsgeschichte im Zürcher Oberland mitgenommen. Dabei wurden auch interessante Geheimnisse über den Lützelsee aufgedeckt.

Die Arbeiten der Forschungsgruppe begannen bereits im September 2019. Damals wurde eine Bohrung am Lützelsee durchgeführt, bei der insgesamt fast 10 Meter Seeablagerungen an der tiefsten Stelle des Sees aus ca. sechs Meter Wassertiefe entnommen wurden. In der untersten Schicht stiess man auf die Grundmoräne aus der letzten Eiszeit, bestehend aus runden Steinen sowie Sand- und Kiesablagerungen.

Um das Alter der Sedimente zu bestimmen, wurden die Sedimentkerne sorgfältig untersucht und gesiebt. Dabei suchte man nach pflanzlichen Überresten wie Blättern, Samen und Nadeln.

«Die Proben weisen darauf hin, dass der Lützelsee mindestens 18 000 Jahre alt ist.»

Fabian Rey

55 Proben aus dem Lützelsee

Pflanzen nehmen während ihres Lebens Kohlenstoff auf, wovon ein Teil radioaktiv ist (C-14). Wenn eine Pflanze stirbt, beginnt der C-14-Gehalt langsam zu sinken. So kann man das Alter eines Pflanzenrests durch die Menge des verbleibenden C-14 bestimmen. «Am Lützelsee wurden 55 Proben analysiert, was für den Kanton Zürich bzw. sogar schweiz- und europaweit eine besondere Dichte an Datierungen darstellt», sagt Rey.



Proben haben ergeben, dass der Lützelsee mindestens 18 000 Jahre alt sein muss.

Bild: Thomas Stadler, Zürich/Fabian Rey, Forschungsgruppe Geoökologie, Basel

Tiere wie Mammuts

«Die ältesten Proben ergaben ein Alter von rund 17 000 Jahren, was darauf hinweist, dass der See mindestens 18 000 Jahre alt ist.» Zusätzlich wurden 433 Pollenproben untersucht. Dabei konnte man die Vegetation aus verschiedenen Perioden rekonstruieren. In der ältesten Schicht (18 000 bis 14 500 Jahre vor heute) gab es hauptsächlich Krautpflanzen, was auf eine Tundra mit grasenden Herden von Mammuts, Rentieren und Wollnashörnern rund um den Lützelsee hinweist. Vor etwa 14 500 Jahren führte eine Erwärmung zu einer raschen Ausbreitung von Wäldern. Zuerst breiteten sich boreale Wälder mit Bäumen wie Föhre und Birke aus, später prägten Eichen- und Buchenmischwälder die Landschaft im Zürcher Oberland.

Nutzung von Hanf

Ab etwa 7 000 Jahren vor heute zeigte sich der menschliche Einfluss. Die Menschen wurden sesshaft, begannen Ackerbau zu betreiben und rodeten Wälder für die Landwirtschaft. «Holzkohlepartikel in den Sedimenten zeugen von den durch Feuer verursachten Rodungen. Zudem kam es im Laufe der Zeit auch zu ersten forstwirtschaftlichen Eingriffen wie der bewussten Förderung be-

stimmter Baumarten, z. B. Eichen für die Eichelmast ab der späten Eisenzeit vor rund 2 500 Jahren», erklärt Rey.

Über die Jahrhunderte gab es immer wieder Phasen der Wiederbewaldung, besonders nach Krisenzeiten wie Klimaveränderungen. Während der Völkerwanderungszeit nach dem Fall des Römischen Reichs erholte sich der Buchenmischwald, doch ab dem Mittelalter wurden die Wälder erneut grossflächig gerodet. «Ein interessantes Detail ist die Nutzung von Hanf am Lützelsee, der dort früher geröstet wurde, um Fasern zu gewinnen – eine Praxis, die mit dem Aufkommen der Baumwolle aufgegeben wurde», so Rey.

Bemerkenswerte Entwicklung des Lützelsees

«Der Lützelsee mit einer Geschichte von fast 18 000 Jahren hat sich durch eine bemerkenswerte Entwicklung in Bezug auf Vegetation und menschliche Landnutzung ausgezeichnet», führt Rey aus. Die klassische Abfolge der Vegetationsgeschichte begann mit einer Steppe und Tundra, die sich in einen borealen Wald verwandelte. «Etwa 10 000 Jahre vor heute breiteten sich dann Eichenmischwälder aus, bevor sich die Buchenmischwälder

etablierten, die das Gebiet ohne die menschliche Nutzung bis heute prägen würden.»

Bereits in der Jungsteinzeit habe der Mensch begonnen, das Umland des Lützelsees zu verändern. «Die Landnutzungsphasen dieser Zeit waren oftmals überregional und gingen mit der Entwicklung von Pfahlbauten und frühen Ackerbaukulturen einher. Besonders hervorzuheben ist die bewusste Förderung der Eiche ab der späten Eiszeit, vor allem für die Eichelmast, die der Viehzucht diente.»

Mit der Einführung moderner Landwirtschaftstechniken wandelte sich die Landnutzung schliesslich von einem Ackerbau zu einem Viehwirtschaftsmodell, was die Region nachhaltig geprägt habe. «Diese Entwicklung zeigt den Wandel von einer natürlichen Vegetationslandschaft hin zu einer durch den Menschen intensiv genutzten Kulturlandschaft über die letzten 18 000 Jahre.»

Gabriela Gasser

«Zukunftshaus» für Menschen mit Beeinträchtigungen

Die Vivazzo Stiftung bietet im Zürcher Oberland verschiedene Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Nun steht sie vor einem grossen Umbauprojekt in Hombrechtikon: Das Wohnhaus Kastanienbaum wird in den nächsten zwei Jahren saniert und erweitert.

Das Wohnhaus Kastanienbaum an der Rütistrasse 64 ist das Gründungshaus der Vivazzo Stiftung. Die Gebäudegruppe mit Innenhof bietet Menschen mit Beeinträchtigungen seit über 30 Jahren ein Zuhause.

Anpassungen nötig

Die Jahre sind an dem Wohnhaus nicht spurlos vorbeigegangen: Neben allgemeinen Sanierungsmassnahmen muss es auch an die heutigen feuerpolizeilichen Standards angepasst werden. «Zudem bestehen Defizite bei der Barrierefreiheit», erklärt Thomas Meier, Geschäftsführer der Stiftung.

«Wir nutzen die Chance des Neubaus, um ein Zukunftshaus zu bauen, das gut auf die Bedürfnisse der Bewohnenden zugeschnitten ist.»

Thomas Meier,

Geschäftsführer Vivazzo Stiftung

Rückzugsmöglichkeiten wichtig

Stefan Wyss, Leiter des Wohnhauses, ergänzt: «Barrierefreiheit bei Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen hat aber noch einen weiteren Aspekt. Barrierefreiheit bedeutet im psychischen Bereich oft, dass Menschen in Not an die nötige Unterstützung kommen, ohne sich öffentlich zur Schau stel-

len zu müssen.» Und genau dies sei ein Problem, erklärt Wyss: «In den aktuellen Räumen kommt es immer wieder vor, dass die Hilfe in einem Wohnbereich geleistet werden muss, wo noch andere Bewohner anwesend sind.» Dazu komme, dass das aktuelle Gebäude aufgrund seines Alters sehr ringhörig sei: «Die Treppen und die Böden knarzen laut. Gerade im psychischen Umfeld ist ein ruhiger Rückzugsort jedoch sehr wichtig.» Genau diese Probleme würden mit der Sanierung jetzt gelöst.

«Die Neu- und Umbauten schaffen Raum für 21 Cluster-Wohnungen sowie vier Wohngruppen.»

Fertigstellung bis Ende 2026

Der Umbau hat begonnen und soll im Herbst 2026 abgeschlossen sein. Den grössten Teil des Projekts finanziert die Vivazzo Stiftung durch einen Hypothekarkredit, mit einem Kantonsbeitrag und Beiträgen von Vergabestiftungen. Für die Umsetzung des Grossprojekts sei die Stiftung aber auf weitere Spenden angewiesen.

Die Neu- und Umbauten schaffen Raum für 21 Cluster-Wohnungen sowie vier Wohngruppen. In den Cluster-Wohnungen werden künftig bis zu 25 Bewohnende leben. Die Tagesstätte werden weitere 21 interne und externe Personen nutzen können, wo sie eine strukturierte Tagesgestaltung und sinnvolle Beschäftigung finden.

Clusterwohnungen mit Bad

Die Clusterwohnungen werden ein eigenes Bad haben, die meisten davon eine eigene Kochnische. «Die Vorfreude auf das eigene



Bild:zvz

Bad ist riesig», erklärt Pascale Raymann, Sozialpädagogin aus dem «Kastanienbaum». Aktuell würden sich zwischen vier und sieben Personen ein Badezimmer teilen, was immer wieder zu Konflikten führe. Im Rahmen der Teilhabe strebe die Vivazzo Stiftung für ihre Klientinnen und Klienten Arbeits- und Wohnformen an, die so nahe wie möglich an der Normalität der Bevölkerung liegen. «Eine eigene kleine Wohnung mit eigenem Bad ist dabei ein wichtiger Schritt», erklärt Wyss. Zu den Cluster-Wohnungen werde es auch Gemeinschaftsräume geben: «So können die Bewohnenden je nach Bedürfnis zwischen Rückzug und Gemeinschaft wählen.»

Severin Kolb

www.vivazzo.ch

LEGENDE

- 1) Das Gebäude wird leicht saniert und wird neu eine Wohngruppe enthalten.
- 2) Das Gebäude wird stark saniert und bekommt Arbeitsbereiche für Fachpersonen und Therapie-räume.
- 3) Das Haus wird ausgehöhlt und bekommt sechs Cluster-Wohnungen.
- 4) Die Scheune macht einem Neubau mit 15 Cluster-Wohnungen Platz.
- 5) Auf der Fläche entsteht ein Neubau als Mehrzweckgebäude mit Ateliers, Gemeinschafts- und Therapieräumen.



Heizungen & Wärmepumpen
Bodmer AG

seit
1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch



Kronen Garage AG
Hombrechtikon

Garage
plus

*Jetzt Termin vereinbaren
in Ihrer Garage plus*

Kronen Garage AG

Rütistrasse 4 • 8634 Hombrechtikon
T 055 244 11 01 • info@kronen-garage.ch
www.kronen-garage.ch

Öffnungszeiten

Kundendienst

Montag - Donnerstag:
07:30 - 12:00 / 13:30 - 17:30

Verkauf

Freitag:
07:30 - 12:00 / 13:30 - 17:00
Samstag: geschlossen



Hombrechtikon
Telefon 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch

Grafikdesign | Webdesign
Druckproduktion

DT Druck-Team AG
+41 44 930 50 80
druckteam.ch

lokale Produktion
persönliche Beratung
Lehrbetrieb

druckteam
die kreative Druckerei



wd
HOLZBAU

IHR HOLZBAU PARTNER



Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

Wie überwintern Tiere am Lützelsee?

17 kleine und grosse Naturinteressierte aus Hombrechtikon machten sich am 22. Januar bei Tauwetter auf zur Winterexkursion des OVH. Das Thema lautete: «Wie überwintern die Tiere am Lützelsee?»

In der zweistündigen Winterexkursion erfuhren die Teilnehmenden, wie einheimische Tiere der Kälte trotzen und welche ausgeklügelten Strategien sie im Lauf der Evolution entwickelt haben, um in der kalten Jahreszeit zu überleben.



Im Januar ging's mit dem OVH auf Entdeckungsreise in die Natur.

Bild: Andreas Dändliker

Barfuss über das Eis

In der Lützelsee-Badi lernten die jungen Gäste, warum die Stockente barfuss über das Eis watscheln kann. Was schützt besser: das Daunenkleid der Kohlmeise oder das Winterfell von Fuchs

und Reh? Was machen die Fische, wenn der Lützelsee zugefroren ist? Warum gehen viele Weissstörche statt nach Afrika im Lutikerried auf Futtersuche, und was bleibt essbar, wenn Frösche und Regen-

würmer tief im Boden erstarren? Diese und andere Fragen beantwortete der OV Hombrechtikon den grossen und kleinen Teilnehmenden.

Durch den Bochslen-Wald

Auf der Pirsch durch den Bochslen-Wald wurden viele Fichtenzapfenreste gefunden, die Eichhörnchen gefressen hatten, leider gab's jedoch keine Eichhörnchen-Kobeln (Nester und Winterruheplätze) zu sehen. Auch das Hermelin in seinem weissen Wintermantel liess sich nicht blicken – vermutlich war es gerade auf der Jagd nach Wühlmäusen, die in tiefen unterirdischen Gängen ruhen.

Beata Kozdeba, Leiterin

Jugendgruppe OV Hombrechtikon

DEM NÄCHST

Exkursion «Ranger-Familienführung am Lützelsee»

Sonntag, 23. März 2025

www.ov-hombrechtikon.ch

90 Jahre Katholischer Frauenverein

Mit dem Ziel, «das Wohl des weiblichen Geschlechts nach Kräften zu fördern», gründeten Frauen aus Hombrechtikon, Uerikon, Grüningen und Wolfhausen im Jahr 1934 den Frauen- und Mütterverein, der sich in erster Linie um das Wohl der Frauen und ihrer Kinder sowie um den Unterhalt des Kirchleins wie Blumenschmuck, Reinigung, Heizung usw. kümmerte. Nun feiert der Katholische Frauenverein St. Niklaus sein 90-Jahr-Jubiläum.

Der Vorstand und das Organisationskomitee haben sich erstmals im Jahr 2024 mit der Frage beschäftigt, wie das 90-Jahr-Jubiläum gefeiert werden soll. Dieser lange

Vorlauf war wichtig. «Wir wollen unser Jubiläum als Plattform nutzen, um ein breites Publikum anzusprechen», sagt Präsidentin Marlies Schwitter. «Als neutraler Verein haben wir nicht oft die Möglichkeit, unsere Arbeit nach aussen zu kommunizieren. Unsere Überlegungen gingen dahin, mit unseren Aktivitäten sowohl Jung als auch Alt anzusprechen. Denn wie überall fehlen auch bei uns neue Mitglieder.»

Palette von Veranstaltungen

Daraus entwickelte sich eine ganze Palette von Veranstaltungen wie Erzählcafé, Büchertisch, Rundgang durch Privatgärten, Spaghettata, Filmnachmittage, Morgenspaziergänge, Senioren-

nachmittage, Feuer am Abend auf der Bochslen, Witwen- und Seniorentreff in der Cafeteria des Altersheims Breiten, Lesegruppe sowie ein besinnlicher Adventsnachmittag. «Nicht zu vergessen sind die verschiedenen kirchlichen Anlässe wie Frauengottesdienste und Mai-Andachten», betont Schwitter.

Einladung zur Feier

Die Generalversammlung des Vereins findet am 15. März 2025 statt. Um 13.30 Uhr öffnen sich die Türen für alle Interessierten der Region Hombrechtikon, Grüningen und Wolfhausen. «Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.» Als Attraktion hat der Verein den Pantomimen und Zauberer Damir Dantes engagiert. «Musikalische

und historische Einlagen runden den Nachmittag ab und für das leibliche Wohl ist gesorgt», freut sich Schwitter.

Redaktion

JUBILÄUMSFEIER

Samstag, 15. März 2025, 13.30 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Hombrechtikon

Telefon 055 244 61 48
maschwitter@hispeed.ch
www.pfarreistniklaus.ch/frauenverein





Herzlich Willkommen

Cafeteria
von 9-18 Uhr
geöffnet

Lassen Sie sich bei uns verwöhnen!

Unsere Cafeteria ist neu täglich
von 9:00 bis 18:00 geöffnet.

Bei uns gibt es täglich frisch zubereitete
Mittagsmenüs mit Tagessuppe, Salatbuffet
und Mineralwasser bereits für CHF 16.00.

Zudem laden kleine Snacks und saisonale
Desserts zum gemütlichen Kaffee-Trinken ein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Alle Infos inklusive dem
aktuellen Menüplan
finden Sie online:

www.azbreitlen.ch

Breitlen

UNVEILING THE NEW OPEL MOKKA



ENERGIZE
YOUR LIFE



Garage Weber AG Männedorf

Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
T +41 44 920 06 75, info@garage-weber.ch, www.garage-weber.ch

Sonnengarten

Ein Ort für persönliche
Lebensgestaltung im Alter



- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Menschen mit Demenz
- Vorwiegend bio-dynamische Kulinarik
- Weitflächige Parkanlage und organische Architektur
- Reichhaltiges Kultur- und Kursprogramm

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten

Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon · www.sonnengarten.ch
info@sonnengarten.ch · 055 254 45 00

Gitarrist gesucht von Amateur Cover Band in Hombrechtikon www.unitedgenerations.ch

UNITED GENERATIONS gilt für uns auch musikalisch mit Songs von 1960-2024.

Musik ist unser Hobby, mit Spass und Freude und trotzdem verlässlich.
Wir proben 1x pro Woche in unserem Bandraum in Hombrechtikon und stehen
einige Male pro Jahr auf einer Bühne, am liebsten Open-Air oder im Club.

Einer unsere Gitarristen verlässt uns aus beruflichen Gründen. Und so haben
wir Raum für eine neue Person. Platz für Solos hat's genug ;)

Du musst weder perfekt sein noch eine langjährige Bühnenerfahrung aufweisen,
aber sicher und stabil und bereit zum Teamwork für die Band und das Publikum.

Bitte melde Dich bei: band@unitedgenerations.ch

«Im Röseligarten» Bed & Breakfast

Zwei komfortable Zimmer mit eigenem Bad/WC, Gästeküche
und Aufenthaltsraum in romantischem Ambiente. Separater
Eingang, gedeckte Terrasse und Parkplatz.

Romana Grosjean
Oberwolfhauserstrasse 17a
8633 Wolfhausen

Telefon 055 243 46 46
info@roeseligarten.ch
www.roeseligarten.ch



Wiederansiedlung des Neuntöters

Durch die erfolgreiche Erhaltung des Neuntöter-Bestands in der Region können nun Massnahmen zur Verbesserung seines Lebensraums umgesetzt werden.

Der Neuntöter ist die einzige Würgerart, die ihren Bestand bei uns halbwegs stabilisieren konnte. Dennoch ist dieser Bewohner niedriger Dornhecken und extensiv genutzter Kulturlandschaften im Mittelland heute deutlich seltener anzutreffen als früher.

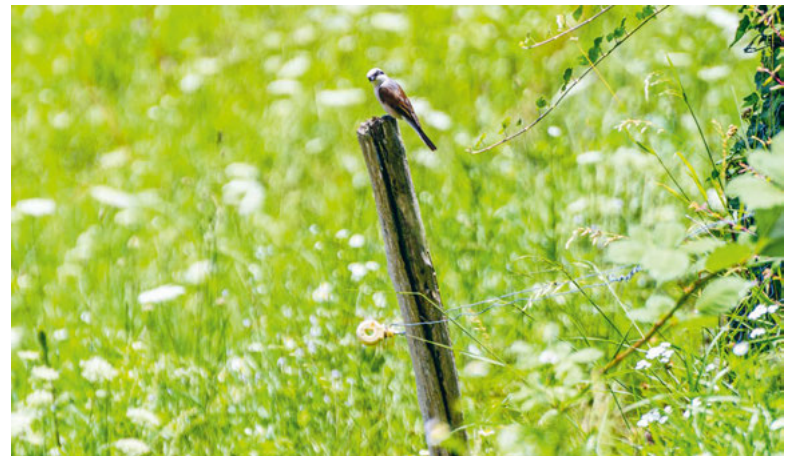
Das Ziel ist es, das Habitat so zu gestalten, dass es den spezifischen Bedürfnissen dieses seltenen Vogels entspricht und ihm so ermöglicht wird, sich erneut stärker im Gebiet niederzulassen. Mit dem Neuntöter würde damit eine weitere seltene Vogelart im Gebiet wieder heimisch.

Viel Engagement

Mit den Arbeiten zur Optimierung des Habitats an die Gewohnheiten des Neuntöters konnte begonnen werden. Dies wurde möglich dank der Unterstützung des ewz im Rahmen der Naturjuwelen-Projekte von BirdLife, dank Marcus Pan, dem Besitzer des Auenhofs, dem Naturnetz Pfannenstil, Stefan Greif von BirdLife Zürich, Mitteln aus der Vereinskasse des OV Hombrechtikon sowie zahlreichen Abklärungen und Gesprächen.

Ob dem Neuntöter das Habitat zusagt und er dort «einzieht», wird man nicht nur durch regelmässige Beobachtungen, sondern auch durch «KI Monitoring», das der OVH bereits erfolgreich einsetzt, feststellen können.

Wilfried Ackermann, OVH



Vielleicht kann man ja schon bald vom beliebten Spazierweg oberhalb der Risi den seltenen Vogel Neuntöter beobachten.

Bild: Andreas Dändliker

DER NAME

Der Neuntöter spiest Beutetiere oft an Dornen oder spitzen Seitenästen auf, um sie zu bearbeiten und zu zerteilen oder als Vorrat zu halten. Seinen Namen soll der Neuntöter dieser Eigenart verdanken: Man hat früher irrtümlicherweise angenommen, dass er immer erst neun Tiere aufspiest, bevor er wieder eines verzehrt.

Quelle: vogelwarte.ch

Aufbauwoche im Bündnerland

Seit vielen Jahren engagiert sich die Reformierte Kirche Stäfa-Hombrechtikon in einem ganz besonderen Projekt, der Aufbauwoche. In dieser Woche unterstützen freiwillige Helfer einen Bergbauern und helfen ihm beim Bau der Stalleinrichtungen.

Dabei wird Hand angelegt, indem Futterkrippen montiert, Holzkonstruktionen für die Heuaufbewahrung geschreinert und Auslaugitter installiert werden. Dieses Jahr stand die Familie Alpiger in Rueun GR im Mittelpunkt. Ihr Bio-Betrieb, der 4000 Hühner, etwa 50 Kühe und eigene Bienen bewirtschaftet, war an die Grenzen seiner Kapazität gestossen. Ein neuer Stall wurde dringend benötigt, und die freiwilligen Helfer waren bereit, anzupacken.

Ursprünglich begann die Initiative mit Konfirmanden und Konfirmandinnen, doch seit einigen Jahren sind es überwiegend pensionierte Männer, die eine Woche ihres Lebens für diese gute Tat hingeben. Sie arbeiten ohne jeglichen finanziellen Anreiz und setzen ihre Fähigkeiten und ihre Zeit ein, um einen positiven Beitrag zu leisten.

Engagiertes Team

Hansheiri Bachmann, der die Leitung übernommen hat, fungierte als Bauleiter und organisierte diese Woche zusammen mit Bruno Elmer von der Reformierten Kirche Stäfa-Hombrechtikon. Ein engagiertes Frauenteam kümmerte sich um die Verpflegung und sorgte dafür, dass die Helfer während ihrer Arbeit ausreichend gestärkt



Die freiwilligen Helfer und Helferinnen der Aufbauwoche.

Bild: zvg

wurden. Übernachtet wurde in einem einfachen Lagerhaus, was zu Gemeinschaft und Geselligkeit beitrug.

Mehr als ein Projekt

Die Aufbauwoche ist mehr als nur ein Projekt; sie ist ein Ausdruck von Solidarität und Gemeinschaftssinn. Die Helfer erleben

eine Woche voller zufriedener Gesichter, in der sie nicht nur handwerklich tätig sind, sondern auch Freundschaften knüpfen und den Geist der Zusammenarbeit spüren. Diese Initiative zeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist und wie viel Freude es bereiten kann, anderen zu helfen.

Redaktion

«Geister-Stund» und Jubiläum

Die Theatergruppe Amaryllis spielt im Zeitraum ab dem 28. März im Gemeindesaal die Komödie «Geister-Stund». Gleichzeitig feiern sie ein Jubiläum und einen Neuzugang.

Nach dem erfolgreichen Stück «Ich weiss vo nüt» im vergangenen Jahr freut sich die Theatergruppe Amaryllis, in diesem Jahr mit «Geister-Stund» gleich zwei besondere Ereignisse zu feiern.

Susi Soltermann, langjährige Schauspielerin und nun auch Kassierin der Gruppe, tritt mit ihrem 25. Stück auf der Amaryllis-Bühne auf und blickt auf 30 Jahre voller Leidenschaft und Engagement zurück. Ausserdem heisst die Gruppe Dani Stöckli willkommen, der in diesem Jahr seine Bühnenpremiere feiert und als Butler Benjamin Zollberger das Publikum mit seinem Humor und seiner Präsenz begeistern wird.

Drei Geister mit Tricks

Die drei Geister Anna, Franky und Moritz hausen gemeinsam im prächtigen Schloss Emmerberg – einem stattlichen Anwesen. Doch der teure Unterhalt zwingt die Besitzerin, Charlène Meier, das Schloss zu verkaufen. Das Geis-



V.l.n.r vorne: Alex Facchinetti, Barbara Hohl, Dani Stöckli, Anya Filisetti. V.l.n.r hinten: Susi Soltermann, Sven Flütsch, Ruedi Hösli, Sabina Häusler. Nicht auf dem Bild: Reto Graf, und Karin Christen – Regieassistentin/Requisiten.

Bild: zvg

tertrio will sein Zuhause nicht aufgeben und vertreibt mit seinen Spuktricks alle Interessenten. Charlène hat genug und engagiert professionelle Geisterjägerinnen, um den Spuk ein für alle Mal zu beenden. Werden die Geister ihr Zuhause verteidigen können, oder ist ihre Zeit in «Emmerberg» bald vorbei? Eine geistreiche Komödie voller Spannung, Witz und einer grosszügigen Prise Situationskomik. Am 28. März geht's los.

Redaktion

«GEISTER-STUND»

Premiere: FR, 28. März, 20 Uhr
Aufführungen: 29.3. | 4.4. | 5.4.
jeweils 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr)

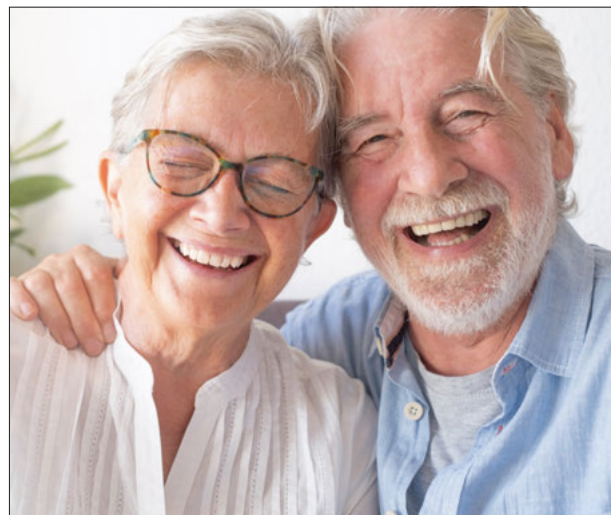
sowie SO, 6. April, 13 Uhr
mit Brunch ab 11 Uhr
im Gemeindesaal Blatten

Tickets/Vorverkauf: Ab dem 18.2.25 unter theater-amaryllis.ch oder beim Blumenatelier Hombrechtikon, Telefon 055 244 54 46.

www.theater-amaryllis.ch



Anzeige



Kostengünstige Unterstützung für alle 55+ von Hombrechtikon und Feldbach

- Fahrdienste in Hombrechtikon und Umgebung
- Botengänge, Einkäufe
- administrative Arbeiten aller Art, inkl. Steuererklärung
- Haus- und Tierbetreuung
- und vieles mehr ...

Rufen Sie an: Telefon 079 720 06 59

SFS →  ← Senioren für
Senioren

FEBRUAR

Samstag, 15. Februar

«Anna K.» gespielt
vom Theater Ariane
19.30 Uhr, Kulturschopf Feldbach

Montag, 17. Februar

Aikido-Einführungskurs
18.15–19.45 Uhr,
Dojo Hombi Fit – Fitness Center
diverse Daten bis 31.3.2

OVH – Naturschutz-Höck
19.30 Uhr, Rest. Schützenhaus

Mittwoch, 19. Februar

Café International
14–16.30 Uhr, Familientreff

Montag, 24. Februar

Interkultureller Frauentreff
19.45–21.30 Uhr, Familientreff

MÄRZ

Dienstag, 4. März

Seniorenachmittag
mit The Sam Singers
14.30 Uhr, Gemeindesaal Blatten

Samstag, 8. März

Spielnachmittag
14–16 Uhr, Bibliothek

«Verso Il Sole»
19.30 Uhr, Kulturschopf Feldbach

Sonntag, 9. März

OVH – Wintergäste am
Lützelsee
9–16 Uhr
(Verschiebungsdatum 16.3.)

Chinderfasnacht
13–16 Uhr, kath. Kirchensaal

Donnerstag, 13. März

OVH 114. Generalversammlung
19 Uhr

Samstag, 15. März

Velobörse
8.30–12.30 Uhr,
Gemeindesaal Blatten

90 Jahre Kath. Frauenverein
13.30 Uhr, Kath. Pfarreizentrum

Figurentheater
14–15.30 Uhr, Bibliothek

Offene Turnhalle
Mittelstufe: 15–17 Uhr
Oberstufe: 19–22 Uhr
Turnhalle Gmeindmatt

Sonntag, 16. März

Konzert MOA TRIO
17 Uhr, ref. Kirche

Montag, 17. März

Kunst und Worte
19–21 Uhr, Bibliothek

Mittwoch, 19. März

OVH Naturschutzhöck
19.30 Uhr, Museum Uetikon

Café International
14–16.30 Uhr, Familientreff

Samstag, 22. März

Frühlingsausstellung
Stiftung Brunegg mit OVH
8–17 Uhr, Stiftung Brunegg

Sonntag, 23. März

OVH Familien-Exkursion
Ranger am Lützelsee

Montag, 24. März

Interkultureller Frauentreff
19.45–21.30 Uhr, Familientreff

28./29. März

Theatergruppe Amaryllis –
«Geister Stund»
20 Uhr, Gemeindesaal
auch 4.–6. April

Samstag, 29. März

Kinderkleiderbörse
8.30–12 Uhr, Saal kath. Kirche

Offene Turnhalle Oberstufe
19–22 Uhr, Turnhalle Gmeindmatt

APRIL

Dienstag, 1. April

Ranger-Lügentour
um den Lützelsee
16.30 Uhr, Parkplatz Lützelsee

4./5. April

Theatergruppe Amaryllis –
«Geister Stund»
20 Uhr, Gemeindesaal

Samstag, 5. April

Frühlingskleidertausch
10–14 Uhr, Gemeindesaal Blatten

Sonntag, 6. April

Theatergruppe Amaryllis –
«Geister Stund»
mit Brunch
13 Uhr, Gemeindesaal

Montag, 7. April

Lesetreff
20 Uhr, Bibliothek

FAMILIEN

www.familientreff-hombi.ch

Familiencafé
Mo/Do, 14–17 Uhr
Mi/Fr, 9–11.30 Uhr

Krabbelgruppe
Jeden 2. und 4. Montag im Monat
9–11.15 Uhr

Babycafé
mit Mütter- und Väterberatung
Jeden 1. und 3. Montag im
Monat, 9.30–11.30 Uhr

SCHULE

Sportferien
17.–28.2.

BROCKI

Brockenstube Holflue
Mittwoch, 13.30–16.30 Uhr
(ab März)
Samstag, 10–16 Uhr

BAHNHÖFLI

Café Bahnhöfli
Di-Do: 8.30–11.30 / 14–17 Uhr
Fr: 8.30–11.30 Uhr

Sprachkurse
Montag bis Freitag

JASSEN

Jassnachmittag
26.2. | 12.3. | 26.3. | 9.4.
13.30–17 Uhr
Rest. Chez Gaspri

FÜR SENIOREN

Mittagessen für Senioren
6.3. | 3.4.
11.30 Uhr, Rest. Vasco da Gama
Senioren-Gymnastik
montags, 13.30–14.30 Uhr,
Fit4Gym
Fit und Gesund
dienstags, 18–19 Uhr, Fit4Gym

ABFALL UND
ENTSORGUNG

Altpapier
8.3.

Karton
10.3.

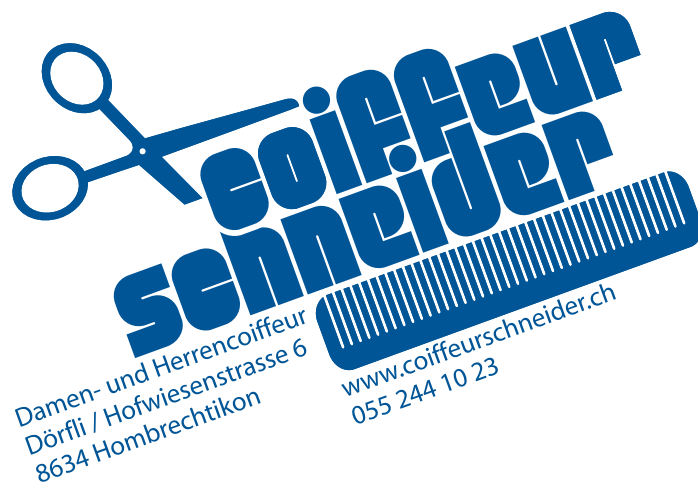
Irrtum und Änderungen
vorbehalten.

Veranstaltungen können bis zum
Redaktionsschluss gemeldet
werden an:
aehrenpost@tudormedien.ch

Die nächste Ährenpost erscheint am 11. April 2025.

Redaktions-/Inseratenschluss:
Freitag, 21. März 2025

aehrenpost@tudormedien.ch
www.tudormedien.ch



Gebrüder

SCHENK
Innenausbau

Der Schreiner
Ihr Macher

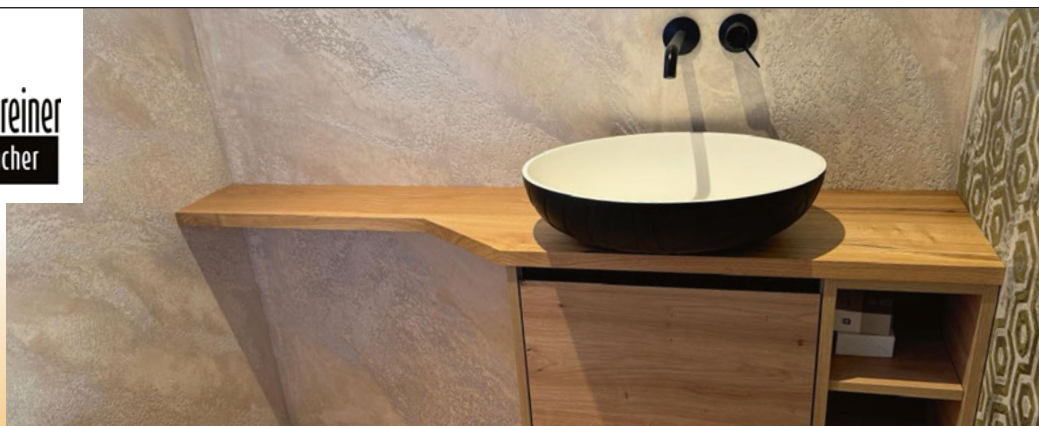
- Neu- und Umbauten
- Möbel, Küche, Parkett
- Reparatur-Service

Lochrütistrasse 4a | 8633 Wolfhausen

Telefon 055 243 46 43

info@gebrueder-schenk.ch

www.gebrueder-schenk.ch



Nicht Alltägliches ist unsere Stärke. Seit über 50 Jahren.

F E N S T E R F A B R I K
ruegsegger

Schallschutz
Wärmeschutz
Sicherheit

- Holz Fenster
- Holz/Metall Fenster
- Kunststoff Fenster
- Haustüren
- Insektenschutz
- Service
- Reparaturarbeiten

Ruegsegger Fenster AG

Industriestrasse 1 | 8625 Gossau

Showroom Wetzikon

Bahnhofstrasse 122 | 8620 Wetzikon

www.ruegsegger-ag.ch | info@ruegsegger-ag.ch



Heute schon Lust auf Sommer?

Wir planen, beschaffen und montieren für Sie:

- Sonnenstoren
- Seitenbeschattung
- Terrassendächer
- Pergolas

info@widmer-rollladen.ch | Telefon 044 935 41 00
www.widmer-rollladen.ch

WIDMER
ROLLADEN AG

Priester Tassé ist zurückgetreten

Nach mehreren Rücktritten zu Beginn des vergangenen Jahres war die St.-Niklaus-Pfarrei in Hombrechtikon handlungsunfähig. Der im September ernannte Pfarradministrator Oscar Tassé ist zurückgetreten. Seit Januar 2025 leitet der Seelsorger Rolf Bezjak die Pfarrei ad interim.

Vor rund einem Jahr eskalierte die Situation in der St.-Niklaus-Pfarrei in Hombrechtikon: Die Kirchenpflege hatte für die Wiederwahl des Pfarrers keine Wahlempfehlung abgegeben, woraufhin der Pfarrer nach 23 Jahren beschloss, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. In der Folge traten auch alle Mitglieder der Kirchenpflege zurück (wir berichteten).

Anfang September 2024 übernahm Oscar Tassé, als Priester angestellt, die Leitung der Kirche. Doch der erhoffte Neuanfang hielt nicht lange an: Wie die Katholische Kirchgemeinde Hombrechtikon-Grünigen-Wolfhausen mitteilt, wird das Arbeitsverhältnis per Ende Februar 2025 in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst. Der Grund für die Trennung seien unterschiedliche Erwartungen, schreibt die «Zürichsee-Zeitung».



Wieder Wechsel: Priester Oscar Tassé hat die Pfarrei verlassen.

Bild: Rolf Lutz

Seelsorger Rolf Bezjak

Seit dem 1. Januar 2025 leitet Rolf Bezjak ad interim die Pfarrei. Wie die Pfarrei in ihrer Mitteilung schreibt, war der erfahrene Seelsorger zuvor viele Jahre Gemeindegleiter in Männedorf-Uetikon und übernahm 2022 vorübergehend die Leitung der Katholiken in Meilen. «Er ist in Hombrechtikon gut vernetzt, da er dort lange lebte und vor rund 40 Jahren bereits die Leitung der St.-Niklaus-Pfarrei innehatte», schreibt die Pfarrei.

Unterstützung aus Rapperswil

Bruder Willi Anderau vom Kapuzinerkloster Rapperswil wird ab März 2025 als priesterlicher Mitarbeiter die Gottesdienste bis Sommer unterstützen. Wie die Pfarrei St. Niklaus schreibt, werden einige Werktags-Gottesdienste aufgrund der begrenzten Anstellung von Bruder Willi reduziert, während spezielle Eucharistiefeiern und die Wochenendgottesdienste weitgehend erhalten bleiben.

«Wir sind aufgrund dieser Regelung guter Dinge, dass bei uns nach turbulenten Zeiten wieder etwas Ruhe einkehren kann. Wir können aufschnaufen und sind nicht gezwungen, unter zu grossem zeitlichem Druck zukünftige längerfristige Lösungen zu finden», sagt Gabriela Schweizer von der Kirchenpflege. Trotz der Einschränkungen würden weiterhin Taufen, Beerdigungen und Unterricht angeboten.

Gabriela Gasser

Anzeige



SCHREINEREI GRAF

Kreative Lösungen • Solides Handwerk

Küchen Möbel Türen Parkett Fenster

Hombrechtikon | 055 244 14 88 | schreinereigraf.ch

RENAULT RAFALE E-TECH 4x4 300 PS PLUG-IN HYBRID



bis zu 1000 km Reichweite⁽¹⁾
bis zu 105 km rein elektrisches Fahren⁽²⁾
4Control advanced mit Allradlenkung⁽³⁾



auch verfügbar mit selbstaufladendem E-Tech full hybrid 200 PS Motor

⁽¹⁾ mit vollem Benzintank und voll geladener Batterie nach WLTP mit E-Tech 4x4 300 PS Motor. ⁽²⁾ nach WLTP, je nach Ladestand der Batterie und Fahrstil/Quelle: Intern Renault/2024. ⁽³⁾ je nach Version optional erhältlich. Renault Rafale esprit alpine E-Tech 4x4 300 PS plug-in hybrid, Energieverbrauch 0,7 l + 21,7 kWh/100 km, 16 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie D.



Stäfa, Touringgarage Luggen AG, 044 928 70 00



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch


mistelapotheke

**Kennen Sie Ihren
Vitamin B12 Spiegel?**

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

Mistel-Apotheke, Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7b, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 38 18
www.mistel-apotheke.ch



Feines aus dem Früchtehof-Lädeli

- ◆ Eier
- ◆ Eingemachtes
- ◆ Trockenfrüchte
- ◆ Frisches Obst & Gemüse
- ◆ Mehl, Hafer, Müesli, Polenta
- ◆ Rindfleisch, Fleisch von Legehennen

Fam. S. & A. Kunz
Lindist 10
8627 Grüningen
fruechtehof-kunz.ch

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00 - 19:00

Ein Leben für nachhaltiges Bauen und Synergien

Devi Bühler, Gründerin vom Kreishaus, Visionärin und Innovatorin, wurde kürzlich mit dem 1. Zukunftspreis des Kantons Zürich ausgezeichnet. Im Gespräch gibt sie einen Einblick in ihre persönliche Reise, ihre Visionen und in das, was sie antreibt: nachhaltige Lösungen für eine bessere Zukunft zu entwickeln.

Mit 37 Jahren blickt die ambitionierte Visionärin Devi Bühler auf eine eindrucksvolle Karriere zurück, die tief in der Welt des nachhaltigen Bauens und der synergetischen Gemeinschaftsprojekte verwurzelt ist. Seit ihrem Bachelorstudium in Umweltingenieurwesen an der ZHAW hat sie eine Leidenschaft für zukunftsfähige Lösungen entwickelt, die von lokalem Handeln bis zu globalen Visionen reichen.

Schon früh fasziniert von innovativen Ansätzen, war sie Mitgründerin des «Synergy Village» in Feldbach, eines Kulturzentrums, das auch Raum für gemeinschaftliches Forschen und Testen bietet. Ein Ort, wo Ideen zusammenkommen und praktische Lösungen für nachhaltiges Bauen im Kreishaus erprobt werden.

Vom Labor ins echte Leben

Die grösste Herausforderung, vom Labor in die Praxis zu gehen, erlebte sie während der Coronazeit, als Materialknappheit und strikte Zeitvorgaben überwunden werden mussten. Doch ihre Beharrlichkeit führte zum Erfolg: Das Kreishaus wurde Realität – ein lebendiges «Living Lab» für nachhaltiges Wohnen und Bauen, das als Vorreiterprojekt innovative Lösungen testet und als Inspirationsquelle für andere Projekte dient.



Devi Bühler (Mitte) bei der Verleihung des 1. Zürcher Zukunftspreises.

Bild: zvg

Mut und Beharrlichkeit

Der Zukunftspreis würdigt ihren Mut und ihre Beharrlichkeit beim Projekt Kreishaus: «Er zeigt, dass auch junge Frauen in der Baubranche Erfolg haben können, trotz schwieriger Anfangsphase», sagt Devi stolz. Der Preis bestätigt sie nicht nur, sondern biete auch neue Impulse, um ihre Vision weiter auszubauen und neue Projekte sowie Forschungsinitiativen anzustossen.

Nachhaltigkeit ohne Verzicht

Bühler bringt nachhaltige Ansätze in die Mitte der Gesellschaft und setzt auf einen Mittelweg, der auf dem sinnvollen Einsatz von Solarenergie und natürlichen Materialien basiert. Nachhaltigkeit ist für sie nicht nur Beruf, sondern Lebensphilosophie. «Ich strebe nach einem Mittelweg zwischen ökologischen Prinzipien und dem praktischen Leben, mit pragmatischen Massnahmen, die für alle zugänglich und umsetzbar sind», erklärt die 37-Jährige.

Neuer Wohnort Südafrika

Aktuell lebt sie überwiegend in Südafrika, wo sie ihre Forschung zur Wasserwirtschaft intensiviert. Dabei steht für sie immer wieder die Verbindung zwischen nachhaltigem Bauen und der drängenden Wasserknappheit im Fokus. Ihr aktuelles Projekt ist ein Gemeinschaftszentrum, das sich mit Wasserselbstversorgung befasst. Ihr Ziel: jedem die Möglichkeit zu geben, ein eigenes Wassersystem zu installieren. «Ich möchte Lösungen für die Wasserknappheit in Regionen wie Südafrika entwickeln, die später auch für uns in der Schweiz relevant sein können, wenn sich die Verfügbarkeit von Wasser durch den Klimawandel verändern wird.»

Tipps für andere Visionäre

Ihr wichtigster Ratschlag für Menschen, die eigene nachhaltige Projekte starten möchten, ist Mut. «Man muss einfach anfangen und nicht auf die perfekte Lösung warten. Gerade in jungen Jahren soll

man Chancen nutzen und möglichst viele Erfahrungen sammeln. Es ist wichtig, in schwierigen Momenten nicht aufzugeben und auch mal Grenzen zu setzen, um sich selbst treu zu bleiben und nicht auszubrennen», betont Devi.

Privat schätzt sie die Stille und schöpft Kraft am See oder bei Spaziergängen im Wald oberhalb Feldbach. «In Südafrika finde ich momentan leichter den Ausgleich», sagt sie. Ihr Lebensweg zeigt eine beeindruckende Balance zwischen Beruf, Forschung und persönlichem Engagement, stets mit dem Fokus auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Devi lebt mit Leidenschaft und Zielstrebigkeit, immer auf der Suche nach Wegen, die Welt nachhaltiger und gerechter zu gestalten. Eine engagierte Frau, die nicht nur ihre eigenen Visionen verwirklicht, sondern auch andere inspiriert, nachhaltiger zu handeln.

Gabriela Gasser

Restaurant Rosenberg ist zu

Das Restaurant Rosenberg in Wolfhausen hat seinen Betrieb am 1. Februar 2025 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt.

Die «Rosenburg» in Wolfhausen hat eine lange Geschichte: 1868 wurde sie als Fabrikationsstätte für Baumwolltücher von Jacques Bosshard gegründet, im Jahr 1882 trat Caspar Wirz als erster Weinschenk in Erscheinung. Als das Uerikon-Bauma-Bähnchen durch Wolfhausen fuhr, wurde der Name in «Restaurant Bahnhof» geändert. Nach zahlreichen Wirten und einer längeren Ruhephase unter Josef Steiner wurde der Saal für Theateraufführungen und die eigene Chilbi genutzt. 1962 erhielt das Wirtshaus seinen ursprünglichen Namen zurück, und nach einem Umbau wurde es zum Hotelbetrieb, der seitdem von Pächtern geführt wird.

Aus trotz Gault-Millau

Nachdem das Lokal ängere Zeit leer gestanden war, ging es im Frühling 2022 unter der Leitung



Mussten trotz Gault-Millau-Punkten aufgeben: Stephan Peters (r.) und Krum Rouskov. (Archivbild) Bild: Martina Gradmann

von Stephan Peters und Krum Rouskov neu auf. Schon wenige Monate später wurde das Lokal mit drei Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet. Trotzdem haben die Pächter entschieden, den Betrieb

einzustellen. Aus wirtschaftlichen Gründen, wie die Betreiber mitteilen. «Es fällt mir sehr schwer, trotz Erfolg im Gault-Millau und anderen Auszeichnungen den Betrieb zu schliessen», sagt Betriebsleiter

und Küchenchef Stephan Peters. Wie es mit der «Rosenburg» weitergeht, war bis zum Redaktionsschluss nicht bekannt.

Redaktion

IMPRESSUM

Die «Ährenpost» ist eine Gratiszeitung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Hombrechtikon.

HERAUSGEBERIN

Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
aehrenpost@tudormedien.ch
www.aehren-post.ch

REDAKTION

Barbara Tudor, Leitung
Gabriela Gasser
sowie freie Schreibende

DRUCKAUFLAGE

4900 Expl.

VERTEILAUFLAGE (POST)

4900 Expl.

ERSCHEINUNGSORT

Hombrechtikon und Feldbach

ERSCHEINUNGSWEISE

6 Mal pro Jahr

WEITERE INFOS & TARIFE

www.aehren-post.ch

ÄHRENPOST ONLINE

www.aehrenpost-online.ch

PRODUKTION, GRAFISCHE GESTALTUNG, DRUCK

Mattenbach Zürich AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
www.mattenbach.ch

ANZEIGENVERKAUF & BERATUNG

Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37, 8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
aehrenpost@tudormedien.ch
www.tudormedien.ch

NÄCHSTE AUSGABE

Freitag, 11. April 2025

Annahmeschluss:
Freitag, 21. März 2025



PREISRÄTSEL

Lösungswort letztes Rätsel: **WINTERSAISON**
Gewonnen hat Kathrin Baur aus Hombrechtikon. Herzlichen Glückwunsch!



garage bamert uster

TOYOTA CH-R

Der beliebte Crossover SUV.
Jetzt als Plugin-Hybrid.

☎ 044 905 20 30
🏠 bamert.ch



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

**JETZT
PROBE
FAHREN**

AMMANN + SCHMID AG · 8610 USTER · T 043 399 25 99

**ammann
SCHMID**

heizungauten.ch

